



Bürgerpost

ESSEN UND TRINKEN

Neuer Pächter für die
Mehrzweckhalle Erbstadt

Seiten 22

LEIDNER UND MÜLLER

Freiwillige Feuerwehr
setzt auf bewährtes Duo

Seiten 33

BOOMER UND BÜCHER

Buchmesse Main-Kinzig
mit vielen neuen Ausstellern

Seiten 46



WALD, WIESEN UND AUSBLICKE

NidderAuenFährte:
Premiumwanderweg
offiziell zertifiziert

Seiten 4 und 5

News, Infos, Termine und Mängelmelder



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-121.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 17 bis 18 Uhr.

Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Sprechstunde Schlaganfall und weitere neurologische Erkrankungen

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr,
Beate Hartmann und Witold Nalichowski,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte sowie Oliver Krökel
(Betroffene beraten Betroffene - Schlaganfall)

Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155

„Betroffene beraten Betroffene“ -

Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

„Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx 06187/299-155.
s.schaefer@blickpunkt-auge.de
06181/956663.

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Kontakt: Gisela Konz 06187/23489.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr, Terminvereinbarung:
Heinz Homeyer 06187/22380

VdK Nidderau:

2. Donnerstag des Monats,
10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr.
Kontakt: Hans-Joachim Klöppel 06187/2077636
hans-joachim.kloeppe@vdk.de

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

beim Schreiben dieser Zeilen liegt die Bundestagswahl gut zwei Wochen zurück. Wenn man die Nachrichten verfolgt, so wird plötzlich nicht mehr vom Haushalten, sondern parteiübergreifend über „Sondervermögen“, sprich neue Schulden, in Höhe von bis zu 1 Billion €, also 1.000 Milliarden €, gesprochen. Verstehen Sie mich nicht falsch: Schulden sind für mich nicht per se schlecht, wenn sie für sinnvolle Investitionen in die Infrastruktur genutzt werden. Zum Beispiel für den Bau eines Feuerwehrgerätehauses. Aber über neue Schulden sprechen, ohne überhaupt zu wissen, wofür man das Geld eigentlich ausgeben will, das klingt für mich wenig überzeugend.

Als Bürger, aber auch als Bürgermeister sehe ich das kritisch: Einerseits lebt unsere Demokratie von dem Vertrauen in die Verlässlichkeit der handelnden Akteure. Andererseits sind wir als Kommune im Grundsatz gezwungen, ausgeglichene Haushalte vorzulegen. Dies stellt momentan beinahe alle Städte und Gemeinden – unabhängig von der politischen Mehrheit – vor große, kaum zu lösende Herausforderungen. Wie die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen über alle Parteigrenzen hinweg habe ich vier Wünsche und Erwartungen an die neue Bundesregierung:

1. Eine auskömmliche finanzielle Ausstattung der Städte und Gemeinden: Eine kommunale Selbstverwaltung setzt handlungsfähige Kommunen voraus, die in der Lage sind, eine intakte und attraktive Infrastruktur vorzuhalten. Vor Ort entsteht oder schwindet Vertrauen in den Staat als Ganzes.
2. Eine spürbare Entbürokratisierung und Entlastung von rechtlichen Vorschriften im Verwaltungshandeln: Selbstverständlich müssen nachvollziehbare Regeln auch den Kommunen in ihrem Handeln Leitplanken setzen. Aber wenn unzählige Vorgaben und Vorschriften unsere Projekte verkomplizieren, dann verhindert dies Fortschritt.
3. Eine Entlastung bei der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen: Das Zitat von Bundespräsident a.D. Joachim Gauck „Wir wollen helfen. Unser Herz ist weit. Doch unsere Möglichkeiten, sie sind endlich.“ beschreibt auch zehn Jahre später treffend das tagtägliche Dilemma der Städte und Gemeinden.
4. Mehr Vertrauen von Bund und Land in die Kraft der Kommunen, ihre Aufgaben eigenständig vor Ort zu erledigen: Wir haben vor Ort eine engagierte Bürgerschaft und eine leistungsstarke Verwaltung. Ich bin davon überzeugt, dass wir den Herausforderungen dieser Zeit auch ohne detaillierte Vorgaben „von oben“ erfolgreich begegnen können.

Deutschland befindet sich momentan in einer schwierigen Situation. Unser zukünftiger Wohlstand und unsere Sicherheit – und damit unsere Freiheit – sind ohne einen Kurswechsel bedroht. Ich bin jedoch überzeugt, dass es noch nicht zu spät ist, den Kurs der „großen Politik“ zu korrigieren.

Von daher wünsche ich der kommenden Bundesregierung den Mut und die Weisheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Unser Land und unsere Heimat Nidderau hätten es verdient.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Mit Zertifikat, Urkunde und Werbeflyer: Andreas Bär, Melanie Scholz, Irmgard Kessler und Tanja Klähn am Startpunkt der NidderAuenFährte, die jetzt offiziell ein nachhaltiger Premiumwanderweg ist.



Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung
(telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales

Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



NIDDERAUENFÄHRTE ALS PREMIUMWANDERWEG ZERTIFIZIERT

Ein Novum „tief im Westen“ des Spessarts



„Ja, wo laufen sie denn?“ Auf dem zertifizierten Premiumwanderweg NidderAuenFährte gibt es viel in Nah und Fern zu entdecken.

Wenn ein Frankfurter auf dem kürzesten Weg auf Premiumniveau wandern will, dem bleibt nur eine Wahl: die NidderAuenFährte. Der 16,5 Kilometer lange Rundweg mit Startpunkt am Bahnhof Eichen sorgt für ein Novum, verschiebt Grenzen, ist selbst für Experten nur schwerlich zu verorten.

Die Fakten lauten: Die NidderAuenFährte ist die erste offizielle Spessartfährte des Naturparks Hessischer Spessart, die „tief im Westen“ und weitab vom offiziellen Namensgeber Spessart entstanden ist. Von Frankfurt und Offenbach aus ist keine andere Route schneller zu erreichen. Die NidderAuenFährte ist vom Deutschen Wanderinstitut offiziell als Premiumwanderweg zertifiziert, mehr noch: als „nachhaltiger Premiumwanderweg“. Der Grund: Die exzellente Anbindung an die Bahnhöfe Eichen und Heldenbergen über den ÖPNV ermöglicht eine umweltschonende Anfahrt. Und eine attraktive Wanderroute abseits spektakulärer Landschaften von Rhein, Rhön und Rothaargebirge stellt auch

das Deutsche Wanderinstitut vor ein kleines Rätsel: Es listet die NidderAuenFährte als „Premiumwanderweg im Mittelgebirge“.

Herzblut, Ausdauer, Schweiß

Entscheidend ist: Die NidderAuenFährte ist eine Attraktion, ein erholsames Erlebnis, ein weicher Standortfaktor für Nidderau, ein kleiner Mobilisator für die örtliche Gastronomie. „Angesichts all der großen Herausforderungen unserer Zeit würde es sich ein bisschen unpassend anhören, von einem Herzensprojekt zu sprechen, aber für mich ist es ein sehr wichtiges Projekt, in das sehr viele Menschen viel Herzblut gesteckt haben“, sagt Bürgermeister Andreas Bär.

Herzblut, Ausdauer und ein wenig Schweiß investierte vor allem Melanie Scholz. Die Sportwartin Wandern vom Ski- und Wanderclub Windecken erkundete die attraktive Route, die als Grundlage für die fertige NidderAuenFährte

diente. Nidderaus Wirtschaftsförderin Tanja Klähn koordinierte das Projekt, das zu 80 Prozent aus dem Regionalbudget der LEADER-Region SPESSARTregional mit Mitteln des Bundes und des Landes Hessen gefördert wurde. Für die Erläuterungen an den Stationen zeichneten vor allem Erster Stadtrat Rainer Vogel und der städtische Fachbereich Umwelt verantwortlich. Der städtische Bauhof legte bei der Umsetzung Hand und Gerät an. Irmgard Kessler ist die Wegewartin. Bürgermeister Bär nennt sie „die gute Seele des Weges“. Kessler schaut regelmäßig, ob alles in Ordnung ist, ob die Strecke gut passierbar ist.

„Schwierigkeit mittel, Panoramablick viel“, lautet das knappe Urteil der Spessart Tourismus und Marketing GmbH. Die NidderAuenFährte ist der einzige Premiumwanderweg abseits ihres namensgebenden Aufgabengebietes, der von der Gesellschaft aktiv vermarktet und beworben wird. Aus gutem Grund, wie Geschäftsführer Bernhard Mosbacher verrät: „Die NidderAuenFährte



verfügt über alle Qualitätsnormen des Naturparks Spessart, auch wenn er nicht im Spessart liegt.“ Mosbacher spricht von einem „sehr interessantem Weg mit einem Angebot, das es so noch nicht gegeben hat“.

Ein „wunderbares Wechselspiel“

„Die NidderAuenFährte inszeniert schön den Nidderauer Naturwald, die Wiesenflächen entlang der Nidder und die Streuobstwiesen oberhalb von Nidderau. Eingestreute Elemente, wie die 'dicken Steine', der Waldteich am Firzelborn, historische Grenzsteine und Blicke in den Taunus und auf die Frankfurter Skyline sorgen für interessante Abwechslung“, schreibt das Deutsche Wanderinstitut auf seiner Homepage.

Es gibt noch mehr zu sehen und zu erleben: keltische Gräber, die ehemalige Baustoffgrube Sandkaute, insgesamt zehn Stationen mit kurzen, informativen Erläuterungen auf einer abwechslungs-

reichen Route, die laut Naturpark Hessischer Spessart durch „ein wunderbares Wechselspiel zwischen Waldrändern, Streuobstwiesen und Auen“ besticht. Es sind die fernen Blicke auf Schloss Naumburg, Vogelsberg, Taunus und Skyline Frankfurt, die die Route ausmachen. Es sind der Aurorafalter, die Gewürfelte Tanzfliege, die Gemeine Becherjungfer, die Frühe Adonislibelle sowie Pestwurz und Blutweiderich, die am Wegesrand mehr als nur einen kurzen Blick verdienen.

Abkürzungen sind möglich

16,5 Kilometer sind für sehr, sehr viele Menschen eine lange Wegstrecke. Deshalb wartet die NidderAuenFährte mit einem weiteren Clou auf: An mehreren Punkten besteht die Möglichkeit, die Tour auf die Hälfte oder weniger zu reduzieren. Der Premiumwanderweg kann auch in Etappen erkundet werden. Lohnenswert ist er allemal. „Ich laufe seit

24 Jahren durch die Nidderauer Wälder, aber heute bin ich an Stellen gewesen, an denen ich noch nie zuvor gewesen bin“, wunderte sich ein Teilnehmer der Erstbewanderung im Juni 2024. Einziger Wermutstropfen: Aufgrund der Lage in der Aue ist die Route bei länger anhaltenden Niederschlägen und hohen Pegelständen nicht begehbar.



RAD- UND WANDERWEGE

Hoch, weit, kurz und lang



Wenn es um das Wandern geht, ist die NidderAuenFährte das neue Prunkstück. Für die Freizeitgestaltung auf Schusters Rappen oder per Fahrrad bieten sich aber noch viele andere, spannende Möglichkeiten an. Die Bürgerpost gibt einen Überblick. Die komplette Übersicht gibt es auf der städtischen Homepage unter „Erleben & Entdecken“ und „Freizeit & Tourismus“.

Regionalparkroute Hohe Straße

Handelswege verliefen in früheren Zeiten selten entlang der oftmals aufgeweichten Flusstäler, sondern auf den besser passierbaren Höhenzügen. Auf dieser geschichtlichen Tatsache fußt der Verlauf der „Regionalpark Route Hohe Straße“. Der Höhenweg vollzieht im Wesentlichen den Verlauf eines Teilabschnitts der alten Handelsroute zwischen den Messestädten Frankfurt und Leipzig. Die bestens für Radfahrer geeignete Strecke führt auf 38 Kilometern Länge von Frankfurt-Bergen über Schöneck, Nidderau und Hammersbach nach Büdingen. Vielfältige Blick-, Rast- und Erlebnispunkte laden zu häufigen Stopps ein.

Bonifatiusroute

Mit über 80 Jahren brach er auf, um die heidnischen Friesen zu missionieren... - und fand den Tod. Seine Ruhe fand er damit nicht, denn er wurde in Utrecht, Mainz, Hochheim und letztlich Fulda begraben. Leben und Tod von Bonifatius ist ein Krimi aus dem 8. Jahrhundert. Die nach dem „Apostel der Deutschen“ benannte Route folgt den Spuren des finalen Trauerzuges von Mainz nach Fulda. In Nidderau durchquert man auf den Spuren des Erzbischofs Heldenbergen, Windecken und Eichen. Kaum eine andere Route in Hessen bietet diesen steten Wechsel aus quirligem Dorfleben und ruhigen Waldpassagen.

Bahnradweg

Der erste Abschnitt des Bahnradwegs von Hanau über Mittelbuchen nach Windecken ist eine kleine Mogelpackung. Erst nach Glauberg folgt er als Vulkanradweg einer alten Eisenbahnstrecke... - und erlaubt ein Gleiten auf ebener Strecke. Zwischen Windecken und Eichen durchläuft er die Gemarkungen Klinge, Wicheling und Kleiner

Kalkofen. Schön ist es überall auf den 245 Kilometern bis Bad Hersfeld. Und es gibt noch genügend aktive Bahnhöfe entlang der Strecke, um Tagestouren zu planen.

Und da wären noch...

Hugenotten- und Waldenserpfad, die Hessische Apfelwein- und Obstweissenroute, Rhein-Main-Vergnügen Route 12: Viele Rad- und Wanderwege durchqueren die Nidderstadt.

Aber auch in den Stadtteilen gibt es auf kurzer Strecke viel zu entdecken. Wie wäre es mit den beiden je drei Kilometer langen Schleifen des Naturerlebnispfades mit Startpunkt am Spielplatz am Mühlberg in Windecken oder dem 4,5 Kilometer langen Historischen Grenzsteinweg mit Startpunkt an der Anglerhütte Erbstadt? Geschichtswege informieren in Ostheim und Eichen über die Entwicklung vom Dorf zum Stadtteil. Und das ganze Sonnensystem und damit sechs Milliarden Kilometer kann man ganz schnell zwischen Willi-Salzmann-Halle Windecken und Katholischer Kirche Heldenbergen auf dem Planetenweg absolvieren.

HEIMISCHE LAUBBÄUME GEPFLANZT

Aktion im Stadtwald: 1.000 enkeltaugliche Setzlinge



Der Klimawandel hat auch in Nidderau die Wälder stark geschädigt und teilweise zu Totalverlust geführt. Vor allem Fichten waren betroffen. Die freigewordenen Flächen sollen mit heimischen Laubbäumen bepflanzt werden, um einen klimastabilen, enkeltauglichen Mischwald zu etablieren.

Ein weiterer Schritt auf diesem langen Weg ist getan. Bei einer Baumpflanzaktion, zu der die Stadt in

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend Nidderau und der Ahmadiyya-Gemeinde aufgerufen hatte, gingen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit gutem Beispiel und Spaten voran, an der Gestaltung der Waldflächen mitzuwirken.

1.000 Setzlinge verschiedener Baumarten, darunter Ulmen, Kastanien und Eichen, fanden eine neue Heimat im Forst zwischen Ostheim und Eichen. Die

jungen Bäume stellten die Stadt Nidderau und ihre Partner zur Verfügung. „Es ist schön zu sehen, wie groß und engagiert die Unterstützung für dieses wichtige Vorhaben quer durch alle Altersgruppen erfolgt“, zeigte sich Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel, der selbst zum Spaten gegriffen hatte, erfreut über den Zuspruch für die Pflanzaktion, der noch weitere folgen werden.

WALDKINDERGARTEN „WILDE BIBER“

Übergangslösung: Stadt übernimmt Trägerschaft

Gute Nachrichten sowohl für Eltern als auch für Kinder: Die Stadt Nidderau hat seit dem 1. Februar die Trägerschaft für den Wald- und Naturkindergarten „Wilde Biber“ in Heldenbergen übernommen. Eine schnelle Übergangslösung wurde in Zusammenarbeit mit der Fachaufsicht des Main-Kinzig-Kreises und dem Gesundheitsamt gefunden. Die Kinder können so ohne Unterbrechung weiter betreut werden. Diese Übergangslösung gilt, bis in den zuständigen politischen Gremien die Entschei-

dung über die Art des Weiterbetriebes getroffen wird. Dies soll bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres durch die städtischen Gremien erfolgen, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Die zunächst notwendige Schließung des Wald- und Naturkindergartens „Wilde Biber“ hatte bei vielen Eltern für Überraschung gesorgt. Auslöser war, dass der bisherige Träger, die AWO Obertshausen, ihre vertraglichen Pflichten nicht mehr erfüllen konnte. Als Grund nannte die AWO erhebliche

Personalausfälle. Selbst ein zusätzlicher Mitarbeiter-Pool habe die Lage nicht mehr retten können, so die AWO. Konsequenzen aus der Situation waren die einvernehmliche Vertragsauflösung mit der Stadt Nidderau und die Schließung der Einrichtung unter AWO-Trägerschaft zum 31. Januar.

Die Stadt Nidderau konnte jedoch schnell auf die Herausforderung reagieren und sicherstellen, dass die Betreuung der Kinder weiterhin im gewohnten Umfeld stattfinden kann.

MILAN TOUCHÉ IST NEUER KLIMASCHUTZMANAGER DER STADT

„Die Lösungen sind vorhanden“

Seit fast einem Jahr unterstützt Milan Touché als Klimaschutzmanager die Bürger und die Stadt im Bereich Klimaschutz. Sein Aufgabenbereich reicht von der Koordination der Klimaschutzmaßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt über die Kontrolle der kommunalen Klimaschutzziele bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz.

Die Menschen an kommunalen Klimaschutzprojekten teilhaben zu lassen, ist ihm ein besonderes Anliegen. „Klimaschutz ist nicht nur thematisch eine Querschnittsaufgabe. Jeder einzelne Mensch ist durch den Klimawandel bedroht und hat daher die Verantwortung, sich in die Bemühungen, den Wandel zu begrenzen, mit einzubringen“, sagt Touché. Dass man dieser enormen Aufgabe nicht allein gewachsen ist, ist ihm bewusst. Aus diesem Grund sind Förderungen, zum Beispiel für Stecker-PV-Anlagen sowie Workshops und Informationsveranstaltungen bereits üblich, um gemeinsame Lösungen zu suchen, zu diskutieren und umzusetzen. „Die Lösungen für sozialen, ökonomisch tragfähigen und ökologischen Klimaschutz sind vorhanden, sie sind real.“

Unsere Aufgabe ist es nun, sie umzusetzen“, erläutert der Klimaschutzmanager.

Zusammen die Gesellschaft zu gestalten, war für Touché schon immer von großer Bedeutung. Unter anderem als Teamer im Kanu-Verein, Bundesfreiwilliger bei der Schutzstation Wattenmeer oder als Botschafter der Initiative „Foodsharing“ brachte er sich für die Gesellschaft ein. Nach dem Bachelorstudium der Landschaftsnutzung und des Naturschutzes folgte der Master in Nachhaltiger Regionalentwicklung. So erwarb Touché unter anderem Wissen über Landschaftsplanung, die Kartierung sowie den Schutz von Landschaften. Im Studium fokussierte er sich darüber hinaus auf die Entwicklung ländlicher Räume. Die Förderung des Austausches der Bevölkerung, Kommunen und weiteren Akteuren, Projektmanagement und Bildung für nachhaltige Entwicklung rückten in den Fokus.

In Nidderau möchte er seine Kompetenzen nutzen und sich auch beruflich für die Gesellschaft und den Klimaschutz in der Stadt engagieren. Auf erste Projekte, wie die Energiekampagne, die Ausweitung des Angebots zum Eintauschen der Klima-Taler und



die Verbesserung der klimafreundlichen Radinfrastruktur, freut er sich besonders, denn stetige Kommunikation mit allen Akteuren ist hier unabdingbar. Genau diese Kommunikation ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt.

Für alle Anliegen rund um den Klimaschutz hat Milan Touché stets ein offenes Ohr – persönlich im Rathaus, per Telefon unter 06187/299-157 und per Mail an milan.touche@nidderau.de – oder bei einem spontanen Gespräch auf der Hohen Straße oder in den Nidderauen, wo er als passionierter Radfahrer und Ornithologe in seiner Freizeit häufig anzutreffen ist.

AUSGEZEICHNETES NIDDERAU

Stadt seit 30 Jahren Mitglied im Klima-Bündnis

Es ist das größte europäische Städtetzwerk für einen umfassenden und nachhaltigen Klimaschutz. Im Klima-Bündnis arbeiten fast 2.000 Mitgliedsgemeinden aus über 25 Ländern gemeinsam aktiv daran, den Klimawandel zu bekämpfen – auch Nidderau. Bereits seit 1995 ist die Stadt Mitglied im Klima-Bündnis. Die Organisation hat die 30 Jahre währende Mitgliedschaft nun gewürdigt. Für das unermüdliche Engagement im kommunalen Klimaschutz wurde Nidderau mit einer Urkunde ausgezeichnet.

„Eine effektive Bewältigung der Klimakrise ist nicht nur mit großen Ambitionen, sondern auch mit partnerschaftlichem Handeln auf internationaler wie kommunaler Ebene verbunden. Dies galt vor 30 Jahren und ist auch heute aktuell“, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel und ergänzt: „Auf lokaler Ebene sind niedrigschwellige Anreize zum Klimaschützen von Bedeutung. Hierfür steht das vom Klima-Bündnis initiierte ‚Stadtradeln‘, das zum neunten Mal stattfinden wird.“ Getreu dem Leitbild „Für lokale Antworten auf die globale

Klimakrise“ verbindet das Netzwerk Klima-Bündnis einen lokalen Ansatz mit globaler Verantwortung.

Das Klima-Bündnis bietet seinen Mitgliedern konkrete Unterstützung im kommunalen Klimaschutz und der Klimaanpassung, beispielsweise Instrumente zum CO₂-Monitoring oder Kampagnen zu Mobilität und Energieeffizienz. Ferner setzt sich das Netzwerk für die Interessen von Städten und Gemeinden auf nationaler und europäischer Ebene ein, um den kommunalen Klimaschutz auch politisch zu stärken.

ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG

Auf der Suche nach dem Altarm der Nidder

Die Suche nach dem alten Flussbett der Nidder läuft. Kies, Sand und Geröll: Mit bis zu vier Meter tiefen Bohrungen soll das Unternehmen „geo data“ – Büro für Umwelttechnik aus dem mittelhessischen Aßlar im Auftrag der Stadt Nidderau alte Sedimente aufspüren. „Das Untersuchungsgebiet umfasst die Nidderauen im Bereich zwischen Willi-Salzmann-Halle Windecken und Feuerwehrgerätehaus Heldenbergen“, berichtet Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel. Als Grundlage dienen alte Landkarten aus dem Jahr 1858, in denen der Altarm noch eingezeichnet ist. Ziel ist es, den namensgebenden Fluss der Stadt ökologisch aufzuwerten und den Hochwasserschutz zu verbessern.

Ausgangspunkt ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahr 2023, im Rahmen der Flurbereinigung die EU-Wasserrahmenrichtlinie einschließlich der Renaturierung der Altarme der Nidder umzusetzen. Die Bohrpunkte wurden in Abstimmung mit dem Gewässerökologen Gottfried Lehr festgelegt. Durch die Auswertung der Bohrungen kann der Verlauf der neuen, alten Flussschleife festgelegt werden. Nach den Baggerarbeiten soll die



Bagger, Bohrer, Messsonde: Für eine ökologische Aufwertung soll die Nidder wieder einen Teil ihres alten Flussbetts erhalten.

Nidder wieder in ihr altes Flussbett zurückkehren. Aus ökologischen Gesichtspunkten ist es wichtig, den alten Verlauf der Nidder wieder weitestgehend exakt freizulegen.

„Die alten Sedimente wie Kies, Sand und Geröll bringen Sauerstoff in den Fluss und bieten den Fischen Laichmöglichkeiten“, erklärt der städtische Umweltbeauftragte Constantin Faatz.

STARTSCHUSS FÜR DAS STADTRADELN AM 17. MAI

Jeder Kilometer ein Beitrag zum Umweltschutz

Bereits seit 2017 nimmt Nidderau an der Kampagne des Klima-Bündnisses Stadtradeln teil. Nun steht die Auflage 2025 an: Vom 17. Mai bis 6. Juni soll mit möglichst vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die Pedale getreten werden, um einen Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität in Nidderau zu leisten.

Alle Kilometer, die in den drei Wochen mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, fließen in die Wertung ein. Diese können ganz einfach nach Regist-

rierung in der Stadtradeln-App oder auf der Stadtradeln-Website eingetragen werden. Zudem können Teilnehmende in diesen drei Wochen auch mit Radfahren Klima-Taler sammeln, um diese dann in Nidderauer Geschäften einlösen zu können.

Die Teilnahme am Stadtradeln ist kostenlos und steht allen Fahrradfahrenden offen. Die Registrierung erfolgt über www.stadtradeln.de/nidderau oder kann auch über die Stadtradeln-App vorgenommen werden.

Auch ein in der Vergangenheit erstellter Benutzernamen kann reaktiviert werden. Weitere Informationen zum Stadtradeln gibt es unter www.stadtradeln.de oder beim Fachbereich Umwelt der Stadt Nidderau, unter umwelt@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/299-179 und 06187/299-157.

Nicht nur während des Stadtradelns gilt: Jeder Weg im Alltag, der mit dem Rad statt dem Auto gefahren wird, ist ein kleiner umweltfreundlicher Beitrag für ein gutes Leben in Nidderau.

NEUBEPPFLANZUNG DES KREISELS ALLEE-SÜD

Eine Linde als Pendant zum Wartbaum



Wiesen-Flockenblume, Kleinköpfiger Pippau, Wegwarte, Hohes Fingerkraut, Natternkopf, Breitblättrige Lichtnelke, Kartäuser-Nelke und viele andere mehr: Der Kreisverkehr an der Allee-Süd hat durch das Team des städtischen Bauhofs in einem Teilbereich eine neue Bepflanzung erhalten. Die im Spätherbst durchgeführte Neubepflanzung wurde im Vorfeld in enger Abstimmung mit dem Netzwerk Main.Kinzig.Blüht geplant, um die Verkehrsfläche insekten- und blühfreundlicher zu gestalten. Unter der fachkundigen Begleitung von

Bernhard Hildebrand, der seit 2021 für Nidderau als ehrenamtlicher Blühbotschafter des Main.Kinzig.Blüht.Netzes tätig ist, wurden die bestehende Vegetation fachgerecht gefördert und Nester unerwünschter Beikräuter aus dem Bewuchs entfernt, um einen Rückzugsort für die bereits dort lebenden Insekten zu erhalten.

Heimische Wildpflanzen werden ab diesem Frühjahr den Insekten Nahrung bieten und mit ihren bunten Blüten für ein hübsches Stadtbild sorgen. Durch die Größe des Kreises bot sich die

Chance zur Pflanzung eines besonderen Baumes: Tilia platyphyllos, die Sommerlinde, kann an dieser Stelle zu einer stattlichen Größe aufwachsen, um ganzjährig Vögeln, Insekten und Kleinlebewesen Lebensraum zu bieten und im Sommer darüber hinaus Schatten zu spenden und das Stadtklima positiv zu beeinflussen. Die Wahl fiel bewusst auf eine Sommerlinde, um ein Pendant zum Wartbaum zu schaffen und so den engen Bezug der Stadtteile Heldenbergen und Windecken symbolisch widerzuspiegeln.

Wir suchen DiCH!
Freiwilliges Soziales Jahr



*Gönn dir ein Jahr!
Wir haben noch freie Plätze!*

Du hast deinen Abschluss gerade hinter dir und bist dir noch unsicher was du machen möchtest?

Nutze deine Chance!

&' bewirb dich bei der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau unter kjf@nidderau.de




STADT
NIDDERAU

ALLESKÖNNER VERSTÄRKT FUHRPARK DES BAUHOSES

Auch der Hundegang ist möglich



Ein Alleskönner für den Bauhof: Bauhofleiter Werner Christiansen, Stefan Wörner, Jens-Uwe Bär, Alexander Kalbfleisch und Bürgermeister Andreas Bär (von links) mit dem neuen Kommunalgeräteträger.

Er räumt, er streut, er gießt, er saugt, er mäht: Ein Alleskönner verstärkt den Fuhrpark des Bauhofes der Stadt Nidderau. Bauhofleiter Werner Christiansen und Bürgermeister Andreas Bär stellten das Multifunktionsfahrzeug Boki H170 bereits vor Weihnachten rechtzeitig vor dem ersten Eis und Schnee in Dienst. „Die Aufgaben für unser Team vom Bauhof werden nicht weniger. In allen Gremien besteht Einigkeit, dass eine gute technische Ausstattung Voraussetzung für die vielfältigen Herausforderungen ist“, erklärte Bär.

Der Boki H170 ist ein sogenannter Kommunalgeräteträger. Hohe Flexibili-

tät, optimaler Fahrkomfort bei geringen Betriebskosten und ein übersichtliches Bedienkonzept waren die Faktoren, die für das Fahrzeug mit 150-PS-Motor den Ausschlag gaben. Die Stadt investierte rund 166.000 Euro plus 41.000 Euro für Streuer und Schneeschild. Laubsauger und Mähwerk sollen in diesem Jahr angeschafft werden.

Der Clou ist der permanente Allradantrieb mit vier Lenkungsarten: Allradlenkung, Hundegang, Vorderrad- und Hinterradlenkung. Dadurch kann der Boki H170 sowohl im Winter- als auch im Sommerdienst und dank einer Zuladung von bis zu 2,6 Tonnen auch für Trans-

portarbeiten eingesetzt werden. „Dank der Allradlenkung ist das Fahrzeug extrem geländegängig und robust“, erläutert Bauhofleiter Christiansen.

Weitere Einsatzmöglichkeiten sind die Bewässerung von Bäumen, die Wildkrautbeseitigung, Mäharbeiten und das Reinigen von Sinkkästen. Der Boki H170 ist der dritte Kommunalgeräteträger im Fuhrpark des Nidderauer Bauhofes. Das Trio zeichnet aus, dass durch die geringe Fahrzeugbreite von 1,70 Meter der Winterdienst auch in schmalen und zugeparkten Straßen und Wegen weitestgehend problemlos durchgeführt werden kann.

PFLEGEDIENST CIRCLE LEISTET WICHTIGEN BEITRAG

Der Mensch im Mittelpunkt des Kreises

Der Sprung in die Selbstständigkeit sei schon immer der Herzenswunsch gewesen, um Pflege nach den eigenen Vorstellungen und Werten umsetzen zu können. Vor gut eineinhalb Jahren haben Cassey Mühlbauer und Cindy Schober den Pflegedienst CIRCLE gegründet. Bürgermeister Andreas Bär informierte sich bei den beiden geschäftsführenden Inhaberinnen in ihrem Büro am Rande der Windecker Altstadt über Anfänge, Gegenwart und Zukunft des Pflegedienstes CIRCLE.

„Ich kann Cassey Mühlbauer und Cindy Schober nur den allerhöchsten Respekt zollen für ihren Mut und ihre Überzeugung, in einer so fordernden Branche den Weg in die Selbstständigkeit zu suchen“, erklärte Bär. Profitieren davon würden die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. „Wir benötigen junge Unternehmen wie CIRCLE, denn uns allen ist klar, dass die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen weiter stark ansteigen wird“, ergänzte der Rathauschef mit Verweis auf Prognosen, wonach die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland von aktuell knapp fünf Millionen bis 2035 auf bis zu 6,3 Millionen Menschen ansteigen könnte. Mit reichlich Berufserfahrung bis hin zur Pflegedienstleitung ausgestattet, haben die examinierten Pflegefachkräfte im Mai 2023 die CIRCLE GmbH gegründet. Das englische Wort Circle für Kreis symbolisiert das Rundum-Angebot, in dem der Kunde als Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt steht. „Wir sind stolz darauf, mit unserem



Mutiger Schritt in einen Markt mit hoher Nachfrage: Bürgermeister Andreas Bär ist froh, dass mit CIRCLE das Angebot für Pflegedienstleistungen erweitert wird.

Pflegedienst einen wichtigen Beitrag in Nidderau zu leisten“, erklärt Cassey Mühlbauer, die über die Zusatzqualifikation als Hygienebeauftragte verfügt. Vor allem die Liebe zum Beruf sei der Grund gewesen, einen eigenen Pflegedienst zu gründen, ergänzt Cindy Schober, die erfolgreich die Weiterbildungen zur Pflegedienstleitung und Einrichtungsleitung absolviert hat. Von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung, von der Erstellung des Logos bis hin zur Entwick-

lung und Einführung der erforderlichen Standards wurde von dem Duo jeder Schritt eigenständig geplant und umgesetzt. Mittlerweile durch ein kleines Team verstärkt, bietet die CIRCLE GmbH ein Leistungsangebot von der Grundpflege über die Bereiche medizinische Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung bis hin zu Beratungseinsätzen nach Paragraph 37.3 in Nidderau und der näheren Umgebung an.



NIDDERAUER HEFTE

*Geschichte & Geschichten aus einer jungen Stadt mit langer Vergangenheit
Schau doch mal rein...*



BAUBEGINN FÜR NEUE SOZIALWOHNUNGEN IN WINDECKEN

„Dringend benötigter Wohnraum zu günstigen Konditionen“

Zwei Mehrfamilienhäuser mit je zehn Sozialwohnungen werden innerhalb der nächsten rund zwölf Monate Bauzeit in Windecken errichtet. „Auch in Nidderau besteht Bedarf nach sozial gefördertem Wohnraum. Daher freue ich mich sehr, dass dieses gemeinsame Projekt nun starten kann“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär anlässlich des Baubeginns bei einem Ortstermin mit Thomas Neisemeyer, Geschäftsführer der Bauherren LGS Wohnen GmbH, und dem städtischen Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauwesen, Bernd Dassinger.

Im ersten Bauabschnitt entstehen zwei Neubauten mit jeweils zehn von der Stadt Nidderau und dem Land Hessen geförderten Sozialwohnungen mit 25-jähriger Mietpreis- und Belegungsbindung. Die Zwei- bis Vierzimmerwohnungen mit einer Größe von 42 bis 86 Quadratmetern werden Haushalten mit geringen Einkommen zur Verfügung stehen. Errichtet wird das Gebäude als Energieeffizienzhaus 55 mit Pelletheizung und der vorgeschriebenen Zahl an PKW-Stellplätzen. In einem zweiten Bauabschnitt entstehen im hinteren Grundstücksbereich weitere Wohnungen zur freien Vermietung.

„Durch die Kooperation der LGS Wohnen GmbH mit der Stadt Nidderau entstehen am Mühlberg auf einem Grundstücks-Areal von insgesamt 4.500 Quadratmetern nicht nur mehrere attraktive Neubauten, sondern mit dem ersten Bauabschnitt direkt auch rund 1.200 Quadratmeter dringend benötigter Wohnraum zu günstigen Konditionen“, erklärte Bürgermeister Bär. Für die geförderten Wohnungen wird eine Anfangshöchstmiets ohne Betriebskosten von durchschnittlich nur 7,45 Euro je Quadratmeter Wohnfläche veranschlagt.



So wie dieses bereits errichtete Gebäude in Langenselbold wird der Neubau am Mühlberg Windecken einmal aussehen.

„Gerne haben wir hier in guter Zusammenarbeit mit der Stadt unsere Erfahrungen als regionaler Projektentwickler eingebracht. Nach unserer Planung rechnen wir mit einer Fertigstellung der ersten Gebäude im Frühjahr 2026“, ergänzte Thomas Neisemeyer: „Insbesondere in der aktuellen sehr dynamischen Preisentwicklung der Wohnkosten können wir hier durch ein gutes Zusammenspiel von Land, Kommune und privater Bauwirtschaft nach Bauende direkt 20 Mietparteien ein attraktives Mietangebot machen. Gerne möchten wir aufgrund der guten Erfahrungen mit den vorgenannten Beteiligten diesen Geschäftsbereich weiterverfolgen und ausbauen.“ Neisemeyer unterstrich sehr deutlich, dass diese Art von Wohnungsbau in der heutigen Zeit nur möglich ist, weil sich sowohl die Stadt als auch das Land an den Baukosten durch Zuschüsse und vergünstigte Baudarlehen beteiligen.

Nur so könne man bei Gesamtkosten von rund fünf Millionen Euro für die 20 Wohneinheiten die Vermietung über 25 Jahre deutlich unterhalb des Mietspiegels garantieren.



Baustellenbesuch: Bürgermeister Andreas Bär, Geschäftsführer Thomas Neisemeyer und Bauamtsleiter Bernd Dassinger freuen sich, dass das Angebot an Sozialwohnungen erweitert wird.

FESTMAHL ZUM 8. TAG DER NACHHALTIGKEIT

Foodsharing: Ein Abend für die Lebensmittelwertschätzung



Ofengemüse und Obstsalat: Was zu oft weggeworfen wird, kann noch zu einem leckeren Abendessen werden.

Über 20 Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau und Umgebung waren der Einladung der Stadt in das Familienzentrum am Gehrener Ring gefolgt, um Foodsharing Nidderau-Schöneck-Niederdorfelden kennenzulernen. Im Beisein von Bürgermeister Andreas Bär und Erstem Stadtrat Rainer Vogel stellte die Initiative durch ihr Engagement vor dem Müll gerettete Lebensmittel zur Verfügung, die an diesem Abend geschnippelt und zubereitet wurden. Auch Bürgerinnen und Bürger spendeten Lebensmittel. So entstand ein vielfältiges Menü mit Ofengemüse und Obstsalat. Anlass war der hessenweit 8. Tag der Nachhaltigkeit.

Nach Angaben der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen machten 650 Veranstalterinnen und Ver-

anstalter an diesem Aktionstag Nachhaltigkeit erlebbar. Ziel der Veranstaltung war es, einen Einblick in das nachhaltige Engagement der Aktiven von Foodsharing zu gewinnen.

Die Teilnehmenden erfuhren in den Gesprächen, wie die Mitglieder der Initiative Lebensmittel retten, wie Bürger sich selbst engagieren können und erhielten Tipps zur Lebensmittelwertschätzung im Alltag.

„Hier wurde gezeigt, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit noch mehr Spaß machen können, wenn man es gemeinsam macht“, zeigten sich Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel von dem Engagement gegen die Lebensmittelverschwendung begeistert. Nidderaus Klimaschutzmanager Milan Touché pflichtet bei:

„Diese Veranstaltung veranschaulichte sehr deutlich, was Essen schafft, im Gegensatz zu anderen Dingen, nämlich Gemeinschaft. Diese ist in Sachen Nachhaltigkeit unerlässlich, wenn man etwas erreichen will. Auch dass Nachhaltigkeit nicht nur etwas Abstraktes, sondern etwas ist, dass alle mitgestalten können, zeigte die Initiative Foodsharing an diesem Abend eindrucksvoll.“

Wer mehr über den Tag der Nachhaltigkeit erfahren möchte, findet auf der Website der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen unter <https://www.hessen-nachhaltig.de/tag-der-nachhaltigkeit.html> Informationen. Die Initiative Foodsharing Nidderau-Schöneck-Niederdorfelden ist per Mail an oeffentlichkeitsarbeit.nischoeni@foodsharing.network zu erreichen.

GRAFFITI-KÜNSTLER GESTALTEN TRAFOSTATION IN OSTHEIM

Magischer Look als Hingucker



Ein Hauch von Magie: Christopher Walter von der ovag Netz GmbH, Bürgermeister Andreas Bär, Ortsvorsteher Klaus Mehring, die Künstler Fabian Stenzel und Florian Erb und Marcus Kaiser, stellvertretender Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauwesen (von links) präsentieren die neu gestaltete Trafostation.

Eine gute Idee und ein bisschen Farbe machen aus einem tristen Betongebäude ein fast magisches Schmuckstück: Die neue Trafostation im Stadtteil Ostheim ist thematisch einer sehr bekannten Kinder- und Jugendbuchserie nachempfunden: Wer in die Straße Heckenwingert einbiegt, wird jetzt von einer weißen Schnee-Eule begrüßt, die die Seitenwand der Station ziert, während an der Front die bekannte Silhouette von Hogwarts und ein Zauberstab zu sehen sind.

„Im Zuge des Netzausbaus haben wir eine bestehende Trafostation durch eine neue mit deutlich erhöhten Kapazitäten ersetzt. Da diese ohnehin gestrichen werden musste, kam uns gemeinsam mit

der Stadt Nidderau die Idee, hier statt tristem Grau ein Kunstwerk zu ermöglichen“, erläutert Christopher Walter, Projektentwickler Stationen bei der ovag Netz GmbH. „Da die Station in einem Wohngebiet und direkt neben einem Spielplatz liegt, wollten wir ein Motiv, mit dem sich Kinder und Jugendliche identifizieren können. Harry Potter ist einfach ein Dauerbrenner, der Jung und Alt begeistert. Deshalb haben wir entschieden, das Design daran anzulehnen“, erklärt Marcus Kaiser, stellvertretender Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauwesen.

Bürgermeister Andreas Bär gefällt es: „Ich habe die Idee von Beginn an unterstützt und bin vom Ergebnis be-

geistert. Es sieht wirklich toll aus.“ Es sei zudem lobenswert, dass die ovag Netz GmbH hier stets offen für eine Gestaltung gewesen sei. „Die Station ist ja sehr gut sichtbar, verstecken war keine Option. Warum also nicht das Beste daraus machen?“

Zwei Tage Arbeit stecken in dem Kunstwerk der Graffiti-Künstler Fabian Stenzel und Florian Erb von Living Lines aus Offenbach. Die Künstler von Living Lines haben schon mehrere Stationen der ovag gestaltet. Der verwendete Acryllack sei sehr beständig, sodass das Motiv viele Jahre nichts von seinem Glanz einbüßen werde.

GEORG BRODT MIT HEIMATMEDAILLE AUSGEZEICHNET

„Rettung eines hohen Stücks Kulturgut“

Hohe Auszeichnung für „das viele Gebabbel“: Für die „Rettung eines hohen Stücks Kulturgut“, so Landrat Thorsten Stolz, ist Georg Brodt mit der Heimatmedaille des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet worden. Der Lokalhistoriker aus Ostheim ist einer von drei Preisträgern, die das Zentrum für Regionalgeschichte aus 21 Vorschlägen ausgewählt hat. Die 29 Kommunen im Main-Kinzig-Kreis sind „eine unerschöpfliche Quelle von Geschichten, historischen Begebenheiten und interessanten Persönlichkeiten“, sagte der Landrat anlässlich der 36. Verleihung der Medaillen für Heimatpflege und Geschichtsforschung. Und eine dieser besonderen Quellen ist Georg Brodt.

Brodt hielt gemeinsam mit Kameramann Waldemar Förter in Interviews mit alten Dorfbewohnern Lebensläufe und Ortsgeschichte zugleich in Wort, Ton und Bild fest. Die Gespräche mit den Zeitzeugen seien „historische Sternstunden“ gewesen. Wunderbare Momentaufnahmen wie das „Usthemer Gebabbel“ sind dabei entstanden, die als Videodokumentationen in Mundart von bleibendem Wert sind. „Mit dieser Arbeit ist die Rettung eines wertvollen Stücks Kulturgut unserer Region für die Nachwelt gelungen, das sonst für immer verloren gegangen wäre“, betonte Landrat Stolz. Seit vielen Jahren ist Brodt ein äußerst aktives Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Ostheim. Er wirkte im Nidderauer Arbeitskreis Stadtgeschichte mit und ist Autor zahlreicher



Ausgezeichnetes und aufgezeichnetes „Gebabbel“: Der Ostheimer Georg Brodt (2. von links) mit der Urkunde für die Heimatmedaille des Main-Kinzig-Kreises.

Artikel der „Nidderauer Hefte“. Als innovativer Heimatpfleger, engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen (IGHL) und als Retter sonst „verlorener Stimmen“ sei er als Geschichtsforscher im besten Sinne anzusprechen, sagte Stolz in seiner Laudatio. Auch Bürgermeister Andreas Bär unterstrich in seinem Grußwort die außergewöhnlichen Verdienste von

Brodt und gratulierte zu der besonderen Auszeichnung, deren Verleihung auch Altlandrat Karl Eyerkauf und Günter Brandt, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Ostheim, beiwohnten. Und ein weiterer Träger der Heimatmedaille zeigte sein Talent: Mit Gesang, Gitarre und Sackpfeife sorgte Helmut Brück für den musikalischen Rahmen der kleinen Feierstunde.

DIENSTJUBILÄEN

Seit 25 Jahren dabei

Seit einem Vierteljahrhundert stehen sie in Diensten der Stadt Nidderau. Elvira Löffler und Simone Engel feierten zu Jahresbeginn jeweils ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Elvira Löffler ist aktuell im Nidderbad aktiv. Seit 2009 arbeitet

sie in der Saunalandschaft der Freizeiteinrichtung als Servicekraft. Am 1. Dezember 1999 nahm Simone Engel ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin im Bauamt, aktuell im Fachbereich Gebäudemangement, auf. Bürgermeister

Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel dankten dem Damen-Duo jeweils in einer kleinen Feierstunde im Namen der Stadtverwaltung für den geleisteten Einsatz, verbunden mit der Hoffnung auf weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

KATZENSCHUTZ IM STADTGEBIET

Streunern gerne, aber bitte kastriert und registriert

Diese Verordnung soll nicht für die Katz' sein, sondern den Fellnasen helfen: Die Stadt weist auf die seit 2022 geltende Katzenschutzverordnung hin. Das Dokument ist auf der Homepage www.nidderau.de unter Rathaus & Service -> Politik & Recht -> Stadtrecht -> J-L hinterlegt. Die Verordnung verpflichtet die Halter zur Kastration, Kennzeichnung und Registrierung. Das bedeutet: Wer seine Katze streunern lässt, muss das Tier tätowieren und registrieren lassen, beispielsweise in einem Haustierregister wie Tasso. Nicht nur Kater, sondern auch Katzendamen müssen vom Tierarzt kastriert werden.

„Einige Bürgerinnen und Bürger werden sich denken, dass die Stadt jetzt auch noch die Katzen kontrollieren will. Aber jeder sollte sich dafür verantwortlich fühlen, wie es den kleinen Streunern ergeht. Nur wenn eine Katze registriert

ist, können wir sie an den Besitzer zurückgeben“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. „Eine erhöhte Bestandsdichte von verwilderten Katzen kann auch dazu führen, dass sich Krankheiten verbreiten“, informiert Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen, die die Katzenschutzverordnung mit der Stadtpolizei umsetzt. Auch die Kastration von Kater und Kätzin sei wichtig, denn jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst werden die Tierheime mit Katzenbabys überschwemmt und damit vor große Herausforderungen gestellt. Alljährlich muss sich die Stadtpolizei um mehrere Dutzend verwaister Katzenbabys kümmern, die in Tierheime verbracht werden mussten.

Freilebende Katzen und Kater sind beim Streunern von Geburt an vielen Risiken ausgesetzt. Insbesondere bei der Partnersuche überqueren Katzen unkon-



trolliert die Fahrbahn und werden zum unkalkulierbaren Risiko für sich und die anderen Verkehrsteilnehmer. „Wir möchten mit diesem Aufruf Aufklärungsarbeit leisten, weil die Stadtpolizei zuletzt viele, auch einige unschöne Beispiele aufräumen musste“, erklärt Nolte.

KUNSTHANDWERKERMARKT WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Mehr als eine Ausstellung und Verkaufsschau

Ebenso schönes wie festliches Handwerk für Weihnachten oder auch für das ganze Jahr gab es beim Nidderauer Kunsthandwerkermarkt zu bestaunen und zu kaufen. Die zweitägige Veranstaltung parallel zum Nidderauer Weihnachtsmarkt avancierte ebenso wie dieser wieder zu einem vollen Erfolg. In der Willi-Salzmänn-Halle wurden wärmende Accessoires wie Mützen, Handschuhe und Socken, Schals und schöne filigrane Tücher offeriert. Angeboten wurden auch wunderbare Dekorationsartikel wie Miniaturkrippen, Gestecke und Kränze, aber auch schöner Schmuck, feine Seidentücher und Glas Kunst in Tiffany-Art sowie ausgefallene Töpferwaren. Zubehör für Kleinkinder wie Schmusedecken und Stofftiere, aber auch knuddelige Bären aus dem Atelier für Erwachsene, sogar mit Geburtsurkunde, sorgten für manches Schmunzeln



bei den Besuchern. Schöne Karten aller Art, selbst gemalte Bilder und Kalligrafie-Kunst vom Feinsten rundeten das Angebot ab. Praktische Vorführungen und Bastelaktionen für Kinder machten den Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt zu mehr als einer Ausstellung und

Verkaufsschau. Auch die zahlreichen Aussteller zeigten sich zufrieden mit der Veranstaltung, die die Stadt gemeinsam mit der Vereinsgemeinschaft Windecken und den Landfrauen unter Mitorganisation von Ausstellerin Margita Merkel ausgerichtet hatte.

ERFOLGREICHE ABSTIMMUNG MIT FUSSBALLVEREINEN

Fahrplan für Bau der Kunstrasenplätze steht

Tordemontage statt Torschuss, Laub rechnen statt Taktik besprechen: Auf die Fußballer des KSV Eichen, der SV Victoria Heldenbergen und der Sportfreunde Ostheim warten im Frühjahr besondere „Trainingseinheiten“. Mit einer Reihe von Eigenleistungen bereiten die Vereine den Bau von drei Kunstrasenplätzen vor.

Im Rathaus stimmten mit Philipp Lechner, Sascha Seelig, Jörg Duckwitz, Hagen Schernick, Rainer Schlegel und Friedhelm Gerhardt je zwei Vertreter der beteiligten Vereine mit Bürgermeister Andreas Bär, Christine Brauneis vom städtischen Bauamt, Dirk Pott vom Fachplanungsbüro dp Freiraum und der ausführenden Baufirma Dillmann den Fahrplan für die Modernisierung der drei Sportanlagen ab. „Es herrscht eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und große Einigkeit über den Ablauf der Maßnahme. Ein tolles Zeichen setzen die drei Vereine, deren Mitglieder bei der Vorbereitung mit anpacken“, bilanzierte Bürgermeister Bär. Die Stadt investiert für den Bau der drei Kunstrasenplätze knapp zwei Millionen Euro. Das Projekt wird in etwa sieben Monaten bis September an allen drei Standorten durchgeführt, beginnend mit den Tiefbauarbeiten in Ostheim. Danach folgen die Fußballplätze in



Drei Vereine, drei Sportplätze, ein Plan: Die Fußballer aus Eichen, Heldenbergen und Ostheim packen beim Bau der Kunstrasenplätze mit an.

Eichen und Heldenbergen. „Aufgrund der notwendigen Mindesttemperaturen für das Verlegen der Kunstrasenflächen kann erst im Frühjahr bei konstanten Plusgraden begonnen werden“, erklärt Architektin Brauneis. Bei einem früheren Baubeginn würden Ausführungsmängel und Schadstellen im Kunstrasen drohen. „Die Kunstrasenplätze sind für einen

ganzzährigen Sportbetrieb mittlerweile unerlässlich geworden. In dieser Frage herrscht in Nidderau bei Vereinen und dem Großteil der Politik Einigkeit. Sie sind komfortabler und auch sicherer“, begründet Bürgermeister Bär, der selbst in seiner Jugend die Fußballschuhe schnürte, die nun durchgeplante Maßnahme.

BRÜCKENTAGE 2025

Hinweis auf Schließung

An den Freitagen nach den Feiertagen, 1. Mai (02.05.), Christi Himmelfahrt (30.05.) und Fronleichnam (20.06.) sowie vom 29.12.2025 bis 02.01.2026 bleiben **Rathaus und die weiteren Dienststellen** der Stadtverwaltung geschlossen.

In den **Kindertagesstätten** wird abwechselnd Notdienst geleistet:
02.05.: Kita Allee Mitte
30.05.: Kita Allee Süd
20.06.: Kita An der Seife

Die übrigen Kindertagesstätten bleiben geschlossen.

Auch der Bauhof sowie die Stadtwerke/Kläranlage richten einen Notdienst für die Brückentage ein.

Die **Wertstoffsammelstelle** bleibt am Ostersonntag (19.04.) und an den Brückentagen (30.05., 20.06. und 27.12.) geschlossen.

Die **Stadtbücherei** hat folgende Schließungstage vorgesehen: Ostersonntag (19.04.), Freitag und Samstag

nach dem 1. Mai (02.05. und 03.05.), Freitag und Samstag nach Christi Himmelfahrt (30.05. und 31.05.), Freitag und Samstag nach Fronleichnam (20.06. und 21.06.), Samstag nach dem Tag der deutschen Einheit (04.10.) sowie vom 23.12.2025 bis 04.01.2026.

Am Freitag, 05.09., findet die Personalversammlung statt. Alle Dienststellen der **Stadtverwaltung** bleiben an diesem Tag komplett geschlossen.

WÜRDIGUNG FÜR HISTORIKERIN

In Nidderau gibt es nun ein Monica-Kingreen-Haus

Mit der Willi-Salzmann-Halle ehrt die Stadt Nidderau den ersten Bürgermeister der Stadtgeschichte. Nun ist ein zweites öffentliches Gebäude nach einer lokalen Persönlichkeit benannt worden. Die Adresse Synagogenstraße 22 erhält den Zusatz Monica-Kingreen-Haus.

Die 2017 verstorbene Historikerin, Autorin und Diplom-Pädagogin hat mit ihrem Buch „Jüdisches Landleben in Windecken, Ostheim und Heldenbergen“ Geschichte und Schicksal der jüdischen Familien in Nidderau dokumentiert. „Die Arbeit und das Buch von Monica Kingreen sind für unsere Stadt bis heute ein Schatz, weil es die Erinnerung an und unser Bewusstsein für die jüdische Geschichte in unserer Stadt schärft“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär, der gemeinsam mit Erstem Stadtrat Rainer Vogel den von der seit 25 Jahren bestehenden Windecker Firma WeiMi GmbH gefertigten Schriftzug enthüllte. Eine von der Bürgerstiftung Nidderau in Auftrag gegebene Gedenktafel zeichnet das Leben Kingreens in Kurzform nach.

Mit der feierlichen offiziellen Umbenennung wurde eine gute Idee vieler Mütter und Väter aus der Stadtgesellschaft letztlich Wirklichkeit, die nach Zustimmung der Familie von Monica Kingreen angegangen werden konnte. Kingreens Interesse galt vor allem der Lokal- und Regionalgeschichte jüdischer Menschen und ihrer Verfolgung und Ermordung im Nationalsozialismus. 1952 in Lüdenscheid geboren, lebte die Mitarbeiterin des Fritz-Bauer-Instituts Frankfurt und Kulturpreisträgerin des Main-Kinzig-Kreises seit 1984 in Windecken, nur wenige Meter entfernt vom neuen Monica-Kingreen-Haus. Das Gebäude beherbergt aktuell die Flüchtlingshilfe Nidderau und ist Unterkunft



Schriftzug und Gedenktafel: Die Adresse Synagogenstraße 22 trägt ab sofort den Zusatz Monica-Kingreen-Haus.

für Flüchtlinge, hat aber einen besonderen historischen Hintergrund: Das 1988 als evangelisch-methodistische Kirche errichtete Bauwerk steht auf den Fundamenten der 1481 erbauten jüdischen Synagoge, die bei den Novemberpogromen 1938 zerstört wurde. Nach der Aufgabe als Kirchengebäude im Jahr 2022 setzte sich die städtische Verwaltung mit Erfolg bei den politischen Gremien dafür ein, dieses historisch bedeutsame Grundstück in städtischen Besitz zu überführen. „Sie hat Wesentliches geleistet, aber ihr Werk ist noch nicht zu Ende. Ihr Werk muss durch unser aller Arbeit vor Ort weitergeführt werden“, mahnte Pfarrer i.R. Heinz Daume, Vorsitzender der Christlich-Jüdischen Gesellschaft Hanau. „Die Benennung ehrt eine Person, die unsere Stadt geprägt hat, und setzt ein Zeichen für gesellschaftliches Miteinander“, ergänzte Dr. Ralf

Grünke, der die Initiative Stolpersteine in Nidderau koordiniert. „Mit ihrem Buch wollte die Autorin einen Anstoß dazu geben, dass sich die jüdische Vergangenheit der drei Stadtteile im kollektiven Gedächtnis auch in Gegenwart und Zukunft Nidderaus verankern kann“, sagte Horst Körzinger, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Der Windecker Ortsvorsteher Heinz Homeyer betonte in seinem Grußwort die von dieser Umbenennung ausgehende Verantwortung für die gesamte Stadtgesellschaft, sich gegen Rassismus, Ausgrenzung und Antisemitismus zu engagieren. Der Zeremonie wohnten neben Mitgliedern von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, der Arbeitskreise Stadtgeschichte und Jüdisches Leben in Nidderau sowie der Bürgerstiftung der Stadt Nidderau auch Monica Kingreens Tochter Halina samt Familie bei.

ERKUNDUNGSBOHRUNGEN

Kreiswerke erkunden neue Brunnenstandorte

In den Nidderauer Gemarkungen Ostheim und Heldenbergen wurden durch die Kreiswerke Main-Kinzig in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Erkundungsbohrungen durchgeführt. Die Ziele lauten, Möglichkeiten für neue Brunnenstandorte aufzuzeigen und die Ergiebigkeit des Grundwasserleiters festzustellen.

Mit den 100 Meter tiefen Bohrungen soll ein geeigneter Ersatzstandort für den Brunnen Ostheim 2 erschlossen werden, da dieser durch Alterung des Brunnenfilters keine ausreichende Ergiebigkeit mehr vorweist. Mit der zweiten Bohrung soll eine zusätzliche Lokation gefunden werden, die bei guter Ergiebigkeit zu einem weiteren Brunnen ausgebaut werden soll.

„Die durch die Bohrungen gewonnenen Informationen sind für unsere weitere Planung zum Ausbau der



Gewinnung an diesem Standort unverzichtbar“, erklärt Stefan Schäfer, Projektleiter für Planung und Betrieb des Wassernetzes beim Regionalversorger Kreiswerke Main-Kinzig. „Mit den neu

erschlossenen Wasserquellen wollen wir die Versorgung von Nidderau und im Versorgungsgebiet der Kreiswerke Main-Kinzig auch in der Zukunft nachhaltig sicherstellen“, unterstreicht er.

GRUNDSTEUERREFORM IN DEUTSCHLAND

Einnahmen bleiben für Stadt Nidderau konstant

Flächenansatz, Bodenrichtwert, Hebesatz, Messbetrag, Aufkommensneutralität: Es sind komplizierte Begriffe für eine komplexe Angelegenheit. Fakt ist: Die Grundsteuerreform ist zum 1. Januar 2025 bundesweit in Kraft getreten, und für fast alle Hauseigentümer und Mieter in Nidderau bringt sie zum Teil deutliche Veränderungen mit sich. Nichts ändern wird sich für die Stadt. Ihre Einnahmen aus der Grundsteuer A für landwirtschaftliche Flächen und der Grundsteuer B für bebaute Flächen, also Häuser, bleiben im Vergleich zu 2024 gleich.

Auslöser ist die Grundsteuerreform: Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts haben die Finanzämter den Messbetrag, also den Wert von Grundstücken und Immobilien, neu berechnen müssen. Ziel der deutschlandweiten Reform: eine Gleichbehandlung vergleichbarer Grundstücke und

damit mehr Gerechtigkeit innerhalb einer Kommune. So waren vierstellige Summen in Neubaugebieten und ein zweistelliger Betrag für ein Fachwerkhaus im Ortskern bislang keine Seltenheit. Entscheidend aus Sicht der politischen Gremien Nidderaus: Der Hebesatz wurde aufkommensneutral in das neue System übertragen. Dies bedeutet, dass die Hebesätze zwar nominell erhöht wurden, die Einnahmen der Stadt aber gleichbleiben. Das Parlament folgte damit exakt der Empfehlung der Hessischen Steuerverwaltung. Laut Umfrage des Steuerzahlerbundes gehört Nidderau damit zu einer Minderheit unter den 421 hessischen Städten und Gemeinden: 60 Prozent der Kommunen hätten einen Hebesatz beschlossen, der mindestens fünf Prozent über der Empfehlung des Landes liegt. Konkret wurde per Beschluss der Stadtverordneten-

versammlung Nidderau der Hebesatz auf 733 Prozentpunkte (Grundsteuer B) bzw. 766 Prozentpunkte (Grundsteuer A) angepasst.

Entscheidend für die Grundsteuer B sind die neuen, vom Finanzamt berechneten Messbeträge. Der Messbetrag dient als Grundlage für die zu zahlende Grundsteuer und wird mit dem Hebesatz multipliziert. Wohn- und Grundstücksfläche sowie der Bodenrichtwert sind die Berechnungsgrundlage. Das Alter des Gebäudes spielt keine Rolle mehr. Die Konsequenz: Die Grundsteuer für neuere Immobilien sinkt in vielen Fällen. Für ältere Häuser auf großem Grundstück ergeben sich dagegen teils deutliche Erhöhungen. Wer mit seinem Messbetrag nicht einverstanden ist, muss beim zuständigen Finanzamt einen Antrag auf Korrektur der Veranlagung stellen.

NEUGESTALTUNG DES SPIELPLATZES AN DER HÖCHSTER STRASSE IN EICHEN

Beträchtlicher Gewinn an Attraktivität

„E Borsch, dess isses, was mer jetzt brauche“, frohlockten schon Bill Bo und seine Kumpane in der Augsburger Puppenkiste. Auf einem Hügel, umgeben von Bäumen, wird die Burg aus mächtigen Baumstämmen entstehen, über einen Balancierweg verbunden mit einer Vorburg. Die Baumstammburg ist der Clou der Neugestaltung des Spielplatzes an der Höchster Straße in Eichen. Und die Kinder bekommen noch viel mehr Angebote zum Toben und Spielen. Im kommenden Sommer wird das Areal aufgewertet – zum dritten Mal in der Geschichte des Bestehens. Rund 350.000 Euro investiert die Stadt Nidderau in das Vorhaben.

Durch die Erweiterung der KiTa und den Bau des Medizinischen Versorgungszentrums hat der Spielplatz an Fläche verloren. Durch die Maßnahme der Stadt gewinnt er beträchtlich an Attraktivität. Neue Nest- und Brettschaukeln werden aufgebaut. Ein multifunktionaler, das ganze Jahr über bespielbarer Fußball- und Basketballcourt mit Ballfangzäunen entsteht. Barrierefreie Wege, ein verbesserter Fallschutz sowie neue Bäume und Büsche für mehr Schatten, dazu Tische und Sitzgelegenheiten für eine höhere Aufenthaltsqualität stehen auf der Agenda. Erhalten bleiben Seilbahn, Klettergerüst mit Rutsche, Karussell, Reck und Tischtennisplatte, die teils überarbeitet, teils an einen neuen Standort versetzt werden.

„Der Spielplatz ist einer der schönsten in der Stadt“, sagte Bürgermeister Andreas Bär bei der Präsentation der Pläne für die 1974 als Abenteuerspielplatz eingeweihte Fläche. Und Bürgermeister und Erster Stadtrat Rainer Vogel sind sich einig, dass der Spielplatz noch schöner wird, weil einmal mehr zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Vorschläge eingebracht haben. Der Vorentwurf des Architekturbüros für Garten- und Landschaftsplanung Harald



Aus dem Plan wird im Sommer Wirklichkeit: Bürgermeister Andreas Bär, Architekt Harald Kirschenlohr, Anke König vom Bauamt, Landschaftsarchitektin Janina Wittwar und Erster Stadtrat Rainer Vogel präsentieren die Neugestaltung des Spielplatzes an der Höchster Straße in Eichen.

Kirschenlohr wurde auf der Homepage der Stadt zur Einsicht und Beurteilung öffentlich bereitgestellt. Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft flossen nach Prüfung durch Verwaltung und Planungsbüro – sofern mit dem Konzept und den Gegebenheiten vereinbar – in die Planung ein, informierte Anke

König vom Hochbauamt Nidderau. Am Feinschliff war das Planungsbüro von Landschaftsarchitektin Janina Wittwar beteiligt. „Der Ansatz, die Bürgerschaft in die Planungen einzubeziehen, erwies sich als richtig“, erklärte Bär, weil „dadurch die Attraktivität der Umgestaltung weiter erhöht werden konnte“.

ERBSTADT HAT WIEDER EIN RESTAURANT

„Ein tolles Signal für den Stadtteil“

Deutsche Schnitzel-Klassiker, italienische Pasta und indische Spezialitäten stehen auf der Speisekarte. Der Service ist freundlich. Die Gesichter der Gäste strahlen Zufriedenheit aus. Die Premiere für die neue Gastronomie in der Mehrzweckhalle Erbstadt Anfang März ist geglückt. Der neue Pächter Aman Sangeet Singh bietet an fünf Tagen die Woche Gutes für Leib und Seele an. Nidderaus kleinster Stadtteil hat wieder ein Restaurant.

„Eine Gaststätte ist über das kulinarische Angebot hinaus immer auch ein geselliger Treffpunkt, eine Börse für Neuigkeiten. Dass es uns gelungen ist, die gastronomische Lücke in Erbstadt zu füllen, ist deshalb ein tolles Signal für den Stadtteil und ganz Nidderau“, freut sich Bürgermeister Andreas Bär über den Vertragsabschluss, den der Magistrat der Stadt Nidderau mit dem erfahrenen Gastronomen Ende Februar besiegelt hatte. Den Kontakt zum neuen Pächter knüpfte der Nidderauer Getränkehändler Udo Euler, für dessen Engagement die Stadtverwaltung sich bedankt.

Singh führte zuletzt das Restaurant Meinparadies in den Räumlichkeiten des Ruderclubs Hassia Hanau. Federführend in der Küche stand der 50-Jährige aus Hanau auch in den Restaurants Maharadscha in Miltenberg und Rother Strauch, der Vereinsgaststätte des



Hier rührt der Chef noch persönlich in den Pfannen: Aman Sangeet Singh mit einem Teil seines Teams.

Fußballclubs Bayern Alzenau. Vor dem Eintritt in die Selbstständigkeit sammelte der Koch Berufserfahrungen unter anderem in den Pizzerien Zum Schwanen Hanau und Seeterrasse Kahl.

Gutbürgerlich, bodenständig, aber dennoch raffiniert, mit saisonalem Bezug und vornehmlich aus regionalen Zutaten zubereitet: So lautet das kulinarische Kredo von Küchenchef Singh, dessen Familie für den Service verantwortlich

zeichnet. Für Singh entsprechen Küche und Gastraum in puncto Dimension und Ausstattung vollauf seinen Vorstellungen. Zumal die Stadt die Übergangszeit vor der Eröffnung nutzte, um weitere Modernisierungen und kleinere Schönheitsarbeiten vorzunehmen. Geöffnet ist das Erbstädter Landgasthaus donnerstags bis samstags sowie montags von 17 bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen durchgehend von 12 bis 21 Uhr.

FINANZMINISTERIUM ENTSCHEIDET

Steuererklärung: Keine Vordrucke mehr im Rathaus

Mehr Elster, weniger Papier: Im Rathaus der Stadt Nidderau sind ab sofort keine Vordrucke mehr für die Steuererklärung zur Abholung erhältlich. Der Grund: Das Hessische Finanzministerium hat den Versand der Unterlagen an alle Verwaltungsstellen im Bundesland eingestellt. Die Stadtverwaltung reagiert damit auf mehrere Nachfragen.

Die Hessische Steuerverwaltung begründet diese Maßnahme mit der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Abgabequote über das elektronische Steuererklärungssystem Elster. Ziel ist es, die elektronische Abgabe von Steuererklärungen weiter zu fördern und Verwaltungsabläufe zu vereinheitlichen.

Um Formulare in Papierform zu erhalten, müssen Bürgerinnen und Bürger sich telefonisch an das Finanzamt Hanau (06181/101-0) wenden.

Alternativ können die Unterlagen von der Homepage des Bundesfinanzministeriums www.formulare.bfinv.de heruntergeladen und ausgedruckt werden.

„SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE“

Auszeichnung für die Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Auszeichnung für die Johann-Hinrich-Wichern-Schule: Mit ihrem Beitritt zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ gehört die Förderschule in Ostheim zu bundesweit mehr als 4.600 Schulen, die sich gegen Diskriminierung und für ein respektvolles Miteinander einsetzen.

Schulleiterin Ute Weigold betonte bei der Verleihung des Siegels, dass die Auszeichnung nicht nur eine Anerkennung für das bisherige Engagement sei, sondern auch eine Verpflichtung für die Zukunft darstelle: „Wir wollen eine Schule sein, in der jeder Mensch willkommen ist – unabhängig von seiner Herkunft, Religion oder anderen Merkmalen.“ Die Initiative zu diesem Projekt ging von den Lehrerinnen Hölscher und Sallwey aus. Sie haben den Beitritt zum Netzwerk mit Unterstützung der gesamten Schulgemeinde auf den Weg gebracht.

Bürgermeister Andreas Bär lobte als einer von zwei Paten des Projekts die Schule für ihr Engagement: „Diese Initiative betont den starken Willen der



Viel Courage, kein Rassismus: Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule setzt sich für ein respektvolles Miteinander ein.

Schulgemeinde, gemeinsam gegen Ausgrenzung vorzugehen und stattdessen Werte wie Toleranz und Respekt zu vermitteln.“ Auch Architekt Stefan Forster, der zweite Pate des Vorhabens,

würdigte die Arbeit. Beide Paten haben zugesagt, die Wichern-Schule tatkräftig zu unterstützen. Als weiterer Kooperationspartner steht die Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. zur Seite.

STADTBÜCHEREI AM MARKTPLATZ

Ehrenamtliche Helfer willkommen

Die Stadtbücherei Nidderau sucht engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Team tatkräftig unterstützen möchten. Im Rahmen verschiedener Projekte und Tätigkeiten können Interessierte einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Lesekultur und Wissensvermittlung leisten.

Die Stadtbücherei am Marktplatz Windecken ist ein zentraler Ort der Bildung, der Begegnung und der kulturellen Vielfalt. Hier stehen den Leserinnen und Lesern auf drei Etagen über 23.000 Medien von Büchern über DVDs bis hin zu Spielen zur Verfügung. Auch organisiert das Team eine Vielzahl von Veranstaltungen. Weitere Projekte sind in Planung.

Das Team der Stadtbücherei freut sich auf weitere engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter.



Diese Leistungen wären ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nicht möglich. Daher würde die Stadtbücherei das Team der Ehrenamtlichen gerne erweitern und wünscht sich Unterstützung an der Ausleihtheke, beim Einsortieren von Büchern, beim Basteln und Vorlesen.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung – direkt in der Stadtbücherei, telefonisch 06187/900 799 oder per Mail an buecherei@nidderau.de.

Informationen über die Stadtbücherei gibt es auch auf der Homepage www.stadtbuecherei-nidderau.de.

WEGESANIERUNG IM BUCHWALD ABGESCHLOSSEN

Reichlich Schotter macht den Waldweg stabiler

Rund 2.000 Tonnen Schotter sorgen für mehr Stabilität, insgesamt 90 Meter Betonrohr wurden für zwölf Querdurchlässe verlegt, damit das Wasser seinen freien Lauf hat: Der Waldweg von der Bahnhofstraße Heldenbergen bis zum Junkernwald ist im Oktober auf einer Länge von 3,2 Kilometern grundhaft erneuert worden. Nach der erforderlichen Setzungsphase haben Erster Stadtrat Rainer Vogel, Constantin Faatz, stellvertretender Fachbereichsleiter Umwelt, sowie Kathrin Wilden und Sebastian Stemmler von Hessen Forst den Fuß-, Rad- und Wirtschaftsweg wieder freigegeben. „Der Weg dient nicht nur der Erholung, sondern vorrangig für forstwirtschaftliche Belange. Die Waldarbeiter haben damit für ihre Maschinen eine Zufahrt, ohne Schaden an den teils empfindlichen Böden zu verursachen. Der Weg erleichtert die Holzlagerung und den Abtransport in verarbeitende Werke und ist auch im Notfall wichtig für Rettungseinsätze“, bilanziert Erster Stadtrat Vogel. Für die Sanierungsmaßnahme wurden rund 100.000 Euro investiert. Das Land Hessen steuerte rund ein Drittel der Summe über ein forstliches Förderprogramm bei. „Wir sind froh, diese Förderung erhalten zu haben, um auch im Wald nachhaltig die Nidderauer Infrastruktur zu erhalten“, erklärt Vogel. Das alte organische Material wurde auf über drei Kilometer



Erster Stadtrat Rainer Vogel (links) und Revierleiter Sebastian Stemmler (rechts) flankieren den Abschluss der Maßnahme: Der Weg zum Junkernwald präsentiert sich frisch saniert.

Strecke mit einem Grader abgeschoben, neuer Schotter aufgebracht, verteilt und verdichtet. Abschließend wurde der Weg mit feinem Schotter „abgesandet“, um bestmögliche Voraussetzungen für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Die Gräben wurden erneuert, zusätzlich Abschlüge und Sickermulden angelegt, um Lebensräume für Amphibien und andere hydrophile Arten zu schaffen. „Die Instandsetzungsarbeiten wurden bewusst außerhalb der Brut- und Setz-

zeit ausgeführt, um Tiere und Insekten, die in den Sommermonaten in den Gräben leben, und das Brutgeschehen der Vögel zu schonen“, erläutert Revierleiter Sebastian Stemmler von Hessen Forst die Vorgehensweise. Constantin Faatz, Fachdienstleiter für Umweltschutz und Wald, spricht von einer nahezu reibungslosen Maßnahme. Sowohl die Planung als auch die Abwicklung erfolgten durch den forstlichen Dienstleister Hessen Forst.

BRUT- UND SETZZEIT

Rücksicht auf Wildtiere

Anfang März hat die sogenannten Brut- und Setzzeit begonnen. Wildtiere und Vögel reagieren besonders empfindlich auf ihr Umfeld und dürfen daher nicht gestört werden. Freilaufende Hunde sind eine erhebliche Gefahr für Jungtiere. Die Stadt Nidderau bittet deshalb die Bürgerinnen und Bürger eindringlich um Rücksichtnahme.

Dies ist einfach und ohne Aufwand möglich: Wer beim Spaziergang auf den befestigten Wegen bleibt und seinen Hund generell an die Leine nimmt, vermeidet es, junge Feldhasen, Rehkitze sowie bodenbrütende Vögel aufzuschrecken und erspart ihnen eine Menge Stress. Gemeinsam gilt es, Flora und Fauna durch rücksichtsvolles und

umsichtiges Verhalten zu schützen. Und generell gilt immer: Hundekot gehört nicht in die Landschaft, sondern in die Restmülltonne. In diesem Sinne bittet die Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger, durch rücksichtsvolles Verhalten mitzuhelfen, die heimische Tierwelt und Grünflächen zu schützen und zu erhalten.

„SPORT IST VIELFÄLTIG“: VEREINE PRÄSENTIEREN IHRE ANGEBOTE

Bunter Mix aus Mitmachangeboten



Pyramidenbau einmal anders: Beim Sportfest des Fachbereichs Soziales zeigten Nidderaus Vereine die ganze Palette ihrer Angebote.

Ein krachender rechter Haken in den Sandsack, Purzelbäume auf aufblasbaren Turnmatten, wilde Verfolgungsjagden auf Dreirädern durch die Wasserfontänen. Und dann ist auf einmal ein Baby „verschwunden“. Doch kein Problem: Die zum „Mantrailing“ ausgebildeten Schnüffelnasen des Hundesportvereins Erbstadt finden den Säugling schnell: Mit einem vielfältigen Mix aus Mitmachangeboten und Sehenswertem überzeugte das große Sportfest des Fachbereichs Soziales und der Sportcoaches der Stadt Nidderau. „Sport ist vielfältig“ lautete das Motto auch bei der zweiten Auflage des Events.

Die Sportcoaches Alexander Frei und Hakim Khademi hatten ein buntes Programm zusammengestellt, das rund

500 Menschen auf den Stadtplatz lockte. Ob Torwandschießen beim FC Sportfreunde Ostheim, die Trendsportart Pickleball beim Ostheimer Tennisclub oder ganz klassisch Turnen beim TV Windecken; selbst die Aascher Schnooke und der Ski- und Wanderclub waren mit von der Partie: Die Vereinsgemeinschaft der Stadt präsentierte sich in ihrer sportiven Vielfalt. Die Kleinsten hatten auf der Hüpfburg oder beim Dreirad- und Kettcarfahren ihren Spaß. Boxworkshop und Latin Dance fanden nicht nur bei Jugendlichen Anklang. Und selbst mancher Senior schnappte sich einen Ball oder wagte beim menschlichen Tischkicker der Flüchtlingshilfe einen Tanz an der Stange.

Eine besondere Attraktion waren die Vorführungen des Hundesportvereins

Erbstadt. Mit Hundetanz, Gehorsamkeitsvorführungen und der Spurensuche („Mantrailing“) nach dem verschwundenen Baby zauberten die Vierbeiner dem staunenden Publikum ein Lächeln in das Gesicht.

„Es war ein toller Tag, um klassische und trendige Sportarten auszuprobieren, um sich kennenzulernen und einfach um gemeinsam Sport zu treiben“, freute sich Organisator Alexander Frei, der gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Bär und Erstem Stadtrat Rainer Vogel die Gäste begrüßt hatte. Eine Fortsetzung im Sommer 2025 werde es auf jeden Fall geben.

WEIHNACHTSBRATEN UND WEIHNACHTSBÄUME

Ostheimer Kaninchenzüchter spenden erneut

Eine lange Tradition ist die Spende von Weihnachtsbraten für bedürftige Familien zum Weihnachtsfest durch den Kaninchenzuchtverein H445 Ostheim. Erneut hat der Verein, vertreten durch seinen Vorsitzenden Werner Nussbaum, 20 Kaninchen gespendet, die durch den städtischen Fachbereich Soziales an verschiedene Familien aus Nidderau verteilt wurden. Ergänzt wurde die Aktion durch eine Spende von fünf Weihnachtsbäumen von den Ustheimer Kerbburschen.

Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat dankten bei der Abholung an der Gerd-Kurz-Zuchtanlage im Namen der Stadt und persönlich für die großzügige, wiederkehrende Spende an Weihnachten zugunsten von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.



ENTSORGUNG VON BIOMÜLL

Neues Gesetz macht Fehlwürfe teuer

Vorsicht vor Fehlwürfen! Die können in Zukunft teuer werden. Ab Mai gelten neue Vorgaben für die Entsorgung von Biomüll. Sogenannte Störstoffe wie Zigaretten, Asche, Kleintierstreu, aber vor allem Plastik jeder Art dürfen nicht der Biotonne zugeführt werden. Das geht aus den „Anforderungen an die Fremdstoffentfrachtung“ der Bioabfallverordnung des Bundes hervor, die alle Kommunen und Entsorgungsbetriebe betrifft.

Gartenabfälle, Essensreste, Eierschalen und Kaffee-Filtertüten gehören in die Biomülltonne. Das weiß jeder. Dennoch landet immer noch viel zu viel Plastik in den braunen Tonnen. In manchen Statistiken wird dieser Fremdanteil auf bis zu fünf Prozent beziffert. Ob aus Bequemlichkeit oder Unwissen: Die falsche Entsorgung kann durch das neue Gesetz Sanktionen bedeuten. Diese reichen von der Nachsortierung durch den Eigen-

tümer, Sperrung der Tonne, Entzug der Tonne bis zu Geldstrafen in Höhe von 2.500 Euro – pro Tonne.

Bislang hat es die Stadtverwaltung bei regelmäßigen Appellen, Kontrollen, Hinweisaufklebern und Schreiben an die Verursacher belassen. Dennoch verzeichnet der Fachbereich Umwelt, Fachdienst Abfallwirtschaft, in der jüngsten Zeit wieder einen Anstieg von Plastiktüten und anderen Fehlwürfen. Mit dem ab Mai greifenden Gesetz darf die beauftragte Firma Weisgerber Umweltservice den Biomüll nicht mehr bei der Kompostierungsanlage Langenselbold abladen, wenn die Fuhre mehr als ein Prozent Fremdstoffe enthält. Dann führt der Weg direkt zur Müllverbrennungsanlage Offenbach. Statt zu wertvollem Kompost werden Grünschnitt, Eierschalen & Co. zu teurem Restmüll, der von allen Bürgern zu bezahlen ist. „Werden diese Fehlwürfe nicht reduziert, werden

deutlich höhere Entsorgungskosten und Abfallgebühren unausweichlich sein. Das trifft Eigentümer ebenso wie Mieter“, sagt Erster Stadtrat und Umweltsdezernent Rainer Vogel.

Mit Information und Hinweisen auf den Informationskanälen der Stadt und weiteren Kontrollen sollen die Menschen für das Thema weiter sensibilisiert werden. „Es gibt so viele Gesetze und Initiativen, die den Einsatz von Plastik vermeiden sollen. Da wäre es doch schön, wenn wir bei der eigenen Biotonne anfangen würden“, erläutert Nicole Hartenfeller von Fachdienst Abfallwirtschaft. Die Novellierung des Gesetzes ist schließlich ein Teil einer europaweit harmonisierten Gesetzgebung mit dem Ziel, Kunststoffe, also Plastik, zurückzudrängen.

ZWEITE KINDERÄRZTIN IM MVZ DR. SCHUMANN

„Wichtige Stärkung der medizinischen Versorgung“

Es ist eine gute Nachricht für Nidderau, eine Stadt mit vielen jungen Familien: Mit Anne Richter hat eine zweite Kinderärztin im neuen MVZ Dr. Schumann an der Höchster Straße in Eichen ihre Arbeit aufgenommen. Die studierte Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde arbeitete bislang im Bürgerhospital Frankfurt. Sie unterstützt ab sofort ihre kinderärztliche Kollegin Melanie Mühlbauer, die bereits im Oktober 2023 ihre Arbeit im MVZ Dr. Schumann aufgenommen hat.

Bürgermeister Andreas Bär wünschte Anne Richter zum Start alles Gute und dankte zugleich allen Beteiligten: „Es ist alles andere als selbstverständlich, nach so kurzer Zeit eine weitere Kinderärztin vor Ort begrüßen zu dürfen. Dies ist eine wichtige Stärkung der medizinischen Versorgung in unserer Stadt, gerade für junge Familien, über die wir uns als Stadt sehr freuen. Mein Dank und mein Respekt gehen an Dr. Henrik Schumann für sein Engagement. Es ist schön zu sehen, dass die im Jahr 2021 von uns präsentierten Pläne für das MVZ an der Höchster Straße sich so erfolgreich entwickeln.“

Dr. Henrik Schumann selbst zeigt sich ebenfalls froh über die nächste Verstärkung in seinem MVZ: „Mit unseren beiden Kinderärztinnen sichern wir eine



Als Mütter über die fachliche Expertise hinaus perfekt geeignet: Die neue Kollegin Anne Richter (2. von rechts) und Melanie Mühlbauer sind die Kinderärztinnen im Team von Dr. Henrik Schumann (links).

verlässliche fachärztliche Versorgung für unsere jüngsten Patienten. Als Mütter junger Kinder wissen die beiden Kinder-

ärztinnen zudem aus eigener Erfahrung über die medizinischen Bedürfnisse von Familien bestens Bescheid.

UNTERNEHMERABEND DER STADT

Social-Media-Marketing im Mittelpunkt

Produkte, Dienstleistungen und Marken bewerben; die eigene Bekanntheit steigern, für ein Plus an „Traffic“ sorgen und die Kunden enger ans Unternehmen binden: Social-Media-Marketing stand im Mittelpunkt der Gespräche beim ersten Unternehmerabend der Stadt Nidderau im Jahr 2025.

Welchen Mehrwert hat die zielgerichtete Nutzung und Werbung in sozialen Netzwerken? Welche Erfahrun-

gen wurden gemacht? Wie steht es um Aufwand und Ertrag? Mit seinem Impulsvortrag legte der Hanauer Unternehmer Gotthard Klassert im Rathaus den Grundstein für eine intensive Diskussion unter den über ein Dutzend Teilnehmern aus verschiedenen Branchen.

Der Geschäftsführer von Klassert-hochZwei Optik berichtete insbesondere von seiner langjährigen Erfahrung im Einzelhandel, seinem Engagement

als ehemaliger Vorsitzender des Hanau Marketing Vereins und seine Rolle als Mitglied der IHK-Vollversammlung. Der 65 Jahre alte Optikermeister forderte Einzelhändler auf, kreativ zu bleiben und machte Mut für die aktuell ausgesprochen schwierigen Zeiten.

Die Diskussion ging direkt in ein Netzwerken in lockerer Atmosphäre bei Getränken und einem kleinen Imbiss über.

AUSZEICHNUNGEN FÜR SPIELPLATZFREUNDE

Bürgermeister Bär lobt Vorbildwirkung für alle

Die Spielplatzfreunde sind eine von vielen ehrenamtlichen Initiativen, die das Leben in Nidderau lebenswerter machen. Der „Pfahl für alle Fälle“, der Pflaster, Taschentücher und viele andere nützliche Dinge zur Verfügung stellt, zielt schon mehrere der 23 Freizeitareale. Das Engagement von Initiatorin Anna Neumer und ihrem Team wird mittlerweile über die Stadtgrenzen hinaus belohnt. Der dritte Platz für besonderes ehrenamtliches Engagement, ausgeteilt vom Main-Kinzig-Kreis, geht an die Spielplatzfreunde für die Verschönerung und Bewerbung der Nidderauer Spielplätze, verbunden mit einem Preisgeld von 1.000 Euro.

Zudem würdigt der Lions Club Main-Kinzig Barbarossa die Aktivitäten der Spielplatzfreunde mit einer Spende von 2.000 Euro aus dem Verkauf eines Benefiz-Adventskalenders.

„Die Spielplatzfreunde haben Vorbildwirkung für alle, die etwas verändern, etwas verbessern wollen. Aus der Idee einer Frau ist eine Bewegung geworden, von der Kinder und Eltern in ganz Nidderau profitieren und die regionale Anerkennung findet. Es zeigt, dass man mit Einsatz und Willen immer etwas erreichen kann“, stellte Bürgermeister Andreas Bär bei einem Gespräch mit Anna Neumer im Rathaus fest.

Der nächste Schritt für die Spielplatzfreunde erfolgte auf organisatorischer Ebene: Aus der Initiative ist im



Rufen dazu auf, die 23 Spielplätze in der Stadt zu entdecken und zu verschönern: die Spielplatzfreunde Nidderau um Initiatorin Anna Neumer (Mitte).

Dezember ein Verein geworden. Neben weiteren Paten, „Kümmerern“ und „Mitanpackern“ hofft die junge Mutter darauf, auch Menschen zu begeistern, die die Spielplatzfreunde als reine Fördermitglieder mit einem kleinen Monatsbeitrag finanziell unterstützen. Als Verein lasse sich auch der erhöhte Verwaltungsaufwand leichter stemmen.

Inzwischen hat die Initiative für 15 der 23 Spielplätze im Stadtgebiet Paten gewonnen, die regelmäßig nach dem Rechten sehen und beispielsweise Schäden an das Team des Bauhofes melden. Mit den erhaltenen Preisgeldern sollen erst einmal weitere „Pfähle für alle Fälle“ aufgestellt sowie Sandspielzeug und Kreidetafeln angeschafft werden.

**TRENN' DICH HIER UND JETZT
VON DEINER PLASTIKTÜTE!**



PLASTIK



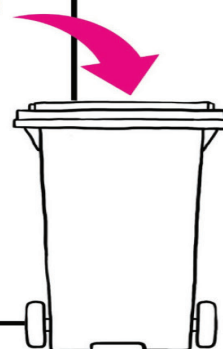
KOMPOSTIERBARES PLASTIK



PAPIERTÜTEN



LOSE OHNE TÜTE



PAU.LA ZAUBERHAFT*ANDERS ALS BEISPIEL

„Einfach anders“ dank Ideen und Engagement

Susis freches Lädchen oder Pau.La zauberhaft*anders: Allein die Namen verdeutlichen schon, dass es hier keine Massenware von der Stange gibt. Sie stehen beispielhaft für kleine, inhabergeführte Geschäfte, die dank Engagement und Ideen „einfach anders“ sind als das Angebot der großen Ketten. Bürgermeister Andreas Bär besuchte gemeinsam mit Wirtschaftsförderin Tanja Klähn Pau.La zauberhaft*anders. „Läden wie Pau.La sind eine Bereicherung für unsere Stadt. Es sind diese kleinen Geschäfte, die die Ortskerne attraktiver und vor allem unverwechselbar machen“, erklärte der Bürgermeister.

Inhaberin Heike Schultze hat Pau.La zauberhaft*anders 2012 in Ostheim eröffnet. Die kleine Damenboutique an der Hanauer Straße bietet neben Mode auch Schmuck, Accessoires und eine kleine Auswahl an Deko an. Schultze ist es wichtig, elegante und stilvolle Kollektionen für jede Gelegenheit in einer freundlichen Atmosphäre anzubieten. Bevorzugt werden Stoffe aus Baumwolle oder Viskose, stets in hochwertiger Qualität. Ob elegantes Abendkleid, lässige Freizeitkleidung oder stilvolle Accessoires: Pau.La zauberhaft*anders versteht sich laut Eigenwerbung als eine „Oase der Eleganz und des Stils inmitten des charmanten Stadtteils Ostheim“. Bürgermeister Bär warb einmal mehr dafür, den lokalen Einzelhandel zu



Kleine Geschäfte, die die Ortskerne unverwechselbar machen: Heike Schultze (Mitte) präsentierte Wirtschaftsförderin Tanja Klähn (links) und Bürgermeister Andreas Bär ihr Geschäft Pau.La zauberhaft*anders.

unterstützen: „Es mag für viele bequemer sein, online im Internet zu bestellen. Aber nur das Fachgeschäft bietet eine profunde Beratung und ein echtes Einkaufserlebnis.“ Egal, ob Lebensmittel-

markt, Bäckerei, Apotheke oder Boutique: Letztlich seien es die Bürger und Bürgerinnen, die mit ihrem Einkaufsverhalten darüber abstimmen, wie viel Leben in den Ortskernen bleibt.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt: beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

NEUREGELUNG IM ALTSTADTBEREICH WINDECKEN

Radfahren in Einbahnstraßen auch in Gegenrichtung erlaubt

Ab sofort sind für Radlerinnen und Radler die Einbahnstraßen im Altstadtbereich von Windecken in beide Richtungen freigegeben, gibt Bürgermeister Andreas Bär bekannt. Erkennbar ist diese Möglichkeit durch das Zusatzschild „Radverkehr frei“. Mit dieser Maßnahme soll laut Bürgermeister die innerstädtische Mobilität zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gewerbetreibenden gestärkt werden. „Diese Maßnahme unterstützt nicht nur die Umwelt durch weniger CO₂-Ausstoß, sondern auch das Ziel der Stadt, den Radverkehr als attraktive Alternative im Alltag zu etablieren“, erläutert Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Seit vielen Jahren haben sich auch der Ortsbeirat Windecken und der städtische Arbeitskreis Nahmobilität für diese Maßnahme eingesetzt. Entsprechend groß ist daher die Freude des Windecker Ortsbeirats Stefan Hotz und des Arbeitskreisvorsitzenden Roland Holzwarth beim „Einweihungstermin“ am Marktplatz.

„Möglich macht diese Öffnung für den Radverkehr eine Novelle der Straßenverkehrsordnung, die den Kommunen mehr Handlungsspielraum gibt: Wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h beträgt und die Breite der Straße es erlaubt, ist das Radfahren in Einbahnstraßen in Gegenrichtung in der Regel



Ein Plus an Attraktivität für den Radverkehr: Arbeitskreisvorsitzender Roland Holzwarth, Windeckens Ortsbeirat Stefan Hotz, Alexandra Nolte vom Fachbereich Ordnungswesen und Bürgermeister Andreas Bär am Marktplatz Windecken.

zuzulassen“, erläutert Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen der Stadt Nidderau, „Radfahrende profitieren also künftig von kürzeren und direkteren Wegen, die nicht mehr durch Umwege oder komplizierte Streckenführungen eingeschränkt werden.“ Nolte erinnert in diesem Zusammenhang

alle Verkehrsteilnehmer daran, Rücksicht zu nehmen und Vorsicht walten zu lassen. Radelnde sind verpflichtet, auf der rechten Seite zu fahren und die Rechts-vor-links-Vorfahrtregelung zu beachten. Im verkehrsberuhigten Bereich des Marktplatzes gilt auch für Zweiräder Schrittgeschwindigkeit.

HIP-HOP-SOMMER-CAMP IM JULI

Tanz, Rap, Graffiti und dazu eine coole Party

*„Ich komm direkt aus Nidderau.
Freu mich auf das Haus in Blau.
Ein toller Ort, nicht nur für Sport,
sondern auch für Tanz und Wort...“*

Wie, wo, was? Wer lernen will, bessere Reime zu schmieden, der ist genau richtig beim Hip-Hop-Sommer-Camp

des Teams Kinder- und Jugendförderung (KjF). In der Ferienspielwoche vom 4. bis 11. Juli dreht sich im Jugendzentrum Blauhaus alles um Tanz, Rap und Graffiti. Im Mittelpunkt stehen von 10 bis 16 Uhr eine ganze Reihe an Workshops. Im Teilnahmebeitrag von 150 Euro sind täglich ein gemeinsames Frühstück und ein frisch gekochtes Mittagessen

enthalten. Zum Abschluss legt ein DJ bei einer Hip-Hop-Party die Musik auf. Auch die Geschichte des Hip-Hop wird beleuchtet. Das Angebot richtet sich an Jugendliche von 12 bis 17 Jahren.

Informationen gibt es bei Alexander Frei vom Team KjF per Mail an alexander.frei@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/291-819.

NEUE ABWASSERGEBÜHREN

Fortwährende Investitionen erforderlich

Rückwirkend zum 1. Januar 2025 steigen die Tarife erstmals seit 19 Jahren für Schmutzwasser von 2,55 auf 3,05 Euro pro Kubikmeter Frischwasser und für Niederschlagswasser von 0,57 auf 0,75 Euro je Quadratmeter versiegelter Fläche. Die Stadtverordnetenversammlung hat die neue Gebührensatzung verabschiedet.

„Die Stadt Nidderau ist gesetzlich verpflichtet, kostendeckende Gebühren zu erheben. Aufgrund umfangreicher Investitionen und gestiegener Kosten in allen Bereichen haben die Stadtwerke in den vergangenen Jahren jeweils ein sechstelliges Minus eingefahren, weshalb eine Stabilisierung der Einnahmen notwendig ist. Ein sorgsamer Umgang mit Trinkwasser bietet hier auch die Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, Gebühren zu sparen“, erläutert

Erster Stadtrat Rainer Vogel den Beschluss von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung.

Für eine unabhängige Neukalkulation der Abwassergebühren hatten die Stadtwerke die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig & Partner (Kassel) beauftragt. Die Experten errechneten für einen kostendeckenden Betrieb von Kläranlage und Kanalsystem eine Erhöhung von 27,31 Euro pro Person. Ein sogenannter Musterhaushalt von vier Personen mit einem Jahresverbrauch von 182,5 Kubikmeter Frischwasser und 100 Quadratmeter versiegelter Fläche zahlt künftig pro Jahr 631,63 statt 522,38 Euro.

Mit diesem Betrag liegt die Stadt Nidderau bundesweit im Mittelfeld. Einer Erhebung des Eigentümerverbandes Haus & Grund zufolge liegen

die Kostenspannen zwischen 245 Euro (Worms) und 985 Euro (Mönchengladbach).

Die Stadtwerke Nidderau zeichnen für die Abwasserbeseitigung von rund 22.000 Menschen verantwortlich. Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Anlagen machen fortwährende Investitionen erforderlich, zuletzt beispielsweise bei der Sanierung des Sammlers unter dem Marktplatz in Windecken oder der turnusmäßigen Kanaluntersuchung per Kamera. In die Gebühren fließen zudem Personal- und Verwaltungskosten, Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen ein.

Über den Wasserversorger Kreiswerke Main-Kinzig GmbH werden die fälligen Abschlagszahlungen für Trinkwasser und Abwasser alle zwei Monate eingezogen.



UMGANG MIT ALTKLEIDERN

Gutes in den Container – Schlechtes in die Restmülltonne

Die Qualität ist entscheidend: Hemden, Hosen und Jacken gehören in den Altkleidercontainer. Stark verschmutzte und verschlissene Kleidung gehören unverändert in die Restmülltonne. Sehr gut erhaltene Textilien können bei Sammelstellen wie dem DRK-Kleiderladen in Hanau abgegeben oder auch über Internetplattformen wie den Verschenkmakmarkt des Main-Kinzig-Kreises (www.verschenkmakmarkt-mkk.de) angeboten werden. Gleiches gilt für Schuhe. Darauf macht der Fachbereich Umwelt, Fachdienst Abfallwirtschaft, der Stadtverwaltung Nidderau aufmerksam.

Die seit Jahresbeginn geltende EU-Verordnung für ein verstärktes Recycling von Altkleidern hat für Verwirrung gesorgt. „Für die Bürgerinnen und Bürger in Nidderau ändert sich nichts“, erläutert Erster Stadtrat Rainer Vogel. Die neue EU-Richtlinie beinhaltet die Pflicht zur Getrenntsammlung von Textilien. Diese Pflicht hat die Stadt durch ein umfassendes Angebot an Altkleidercontainern schon lange erfüllt. Mehr als ein Dutzend Sammelbehälter für Kleidung und Schuhe stehen in allen fünf Stadtteilen zur Verfügung. Gebrauchte Kleidung



aus Nidderau wird schon seit Jahren der Wiederverwertung oder dem Recycling zugeführt.

Experten und Vertreter vom Dachverband gemeinnütziger Sammelstellen FairWertung und der Verbraucherzentralen prognostizieren bei einer Abkehr vom bewährten System ein Ende der Altkleidersammlung. Der Grund: Stark verdreckte und beschädigte Kleidung muss aufwändig von Hand aussortiert werden und kann die verwertbaren Kleidungsstücke unbrauchbar machen. Der

Aufwand wird größer als der Ertrag.

Laut Bundesumweltministerium kaufen Verbraucherinnen und Verbraucher 60 Kleidungsstücke pro Jahr. Die Herstellung von Bekleidung zählt zu den ressourcenintensivsten Branchen. Ein sorgsamer Umgang mit Altkleidern schont die Umwelt und hilft Organisationen, über das Recycling gemeinnützige Projekte zu finanzieren. Deshalb: Gute Textilien gehören in den Altkleidercontainer, unbrauchbare Bekleidung ebenso wie Restmüll und Bioabfälle nicht.

ALTKLEIDERCONTAINER

Unverständnis über illegale Müllentsorgung

Altkleider können zum Teil wiederverwendet werden oder erhalten ein „neues Leben“ als Filz, Vlies und Dämmstoffe – wenn Hemd, Jacke & Co. ordnungsgemäß entsorgt werden. Dies ist unmöglich, wenn der Stoff extrem verschmutzt oder sogar verschimmelt ist. Mit diesem Problem sieht sich der Fachdienst Abfallwirtschaft der Stadt verstärkt konfrontiert.

„Einige Bürgerinnen und Bürger nutzen Altkleidercontainer, um Restmüll, Bioabfall und sogar Bauschutt illegal zu entsorgen“, berichtet Abfallberaterin Nicole Hartenfeller. Aufgrund der

Fehleinwürfe und daraus resultierenden Verschmutzung kann der komplette Inhalt eines Altkleidercontainers häufig nur noch teuer als Restmüll entsorgt werden. Die Folge: Der Mehraufwand erhöht die Abfallbeseitigungskosten für alle. Zudem werden Mäuse, Ratten und in den warmen Monaten auch Wespen angelockt.

Für die Bürger kann das Fehlverhalten einiger nicht nur finanzielle Konsequenzen haben. Die beauftragten Unternehmen, die die Altkleider sammeln und zu einer Verwertung führen, erwägen, die Altkleidercontainer abzuziehen,

in denen die Fehlwürfe stattfinden. Im Fokus stehen die Standorte Eichwaldstraße in Eichen und Mehrzweckhalle Erbstadt. Die Stadt Nidderau ist für jeden Hinweis dankbar, der dazu führt, dass falsche Befüllung des Altkleidercontainers aufhören.

Die Stadtverwaltung belässt es vorerst bei dem dringlichen Appell, Altkleidercontainer und das Umfeld nur für den vorgesehenen Zweck zu nutzen, bevor zu schärferen Maßnahmen gegriffen wird. Illegale Entsorgung ist eine Straftat, die mit einem Bußgeld ab 200 Euro geahndet wird.

FÜHRUNGSDUO DER FEUERWEHR IM AMT BESTÄTIGT

„Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadt“

Die Mitglieder gaben im Rahmen der Jahreshauptversammlung ein eindeutiges Votum ab, Bürgermeister Andreas Bär machte im Rathaus mit der offiziellen Amtseinführung der wiedergewählten Stadtbrandinspektion und Vertrauensfrau sowie der neuen Stadtjugendwarte die Wahl perfekt. Einstimmig bestätigten die Brandschützer den 40-jährigen Stadtbrandinspektor Christopher Leidner und seinen 52-jährigen Stellvertreter Markus Müller in ihren Ämtern.

Zudem wurden die 27-jährige Nicole Salomon als neue Stadtjugendwartin und der 19 Jahre alte Jack Parsons zu ihrem Stellvertreter gewählt. Die bisherigen Stadtjugendwarte Nils Kopmann und Oliver Starck waren aus privaten Gründen nicht zur Wahl angetreten. Die langjährige Vertrauensfrau Ann-Sophie Sauer wurde ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

„Die Freiwillige Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadt. Ich danke Ihnen allen, dass sie in Ihrer jeweiligen Funktion solch eine große Verantwortung übernehmen“, betonte Bürgermeister Bär im Rahmen der Amtseinführung die Bedeutung der Zusammenarbeit. Stadtbrandinspektor Leidner freut sich auf die weiterhin konstruktive sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt und unterstrich zugleich die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit: „Die Feuerwehr lebt vom Engagement junger Menschen. Mit Nicole Salomon und Jack Parsons haben wir ein starkes Team, das unsere Jugendfeuerwehr weiterentwickeln wird. Und mit unserer Vertrauensfrau Ann-Sophie Sauer haben wir bereits in den letzten fünf Jahren vertrauensvoll und ausgezeichnet zusammengearbeitet - das werden wir auch weiterhin tun, da bin ich mir sicher.“



Gruppenbild mit Ernennungsurkunden: Bürgermeister Andreas Bär mit Nicole Salomon, Jack Parsons, Christopher Leidner, Markus Müller und Ann-Sophie Sauer.

Die neue Stadtjugendwartin Nicole Salomon zeigte sich motiviert: „Ich freue mich darauf, die Jugendarbeit in Nidderau aktiv mitzugestalten und gemeinsam mit meinem Stellvertreter Jack Parsons neue Impulse zu setzen.“

Die einstimmige Wahl von Leidner und Müller hatte der Bürgermeister auf der Jahreshauptversammlung als „beeindruckenden Vertrauensbeweis durch die Einsatzabteilung“ bezeichnet. „Kein Wunder: Die beiden leben ihre Ehrenämter mit Leidenschaft und engagieren sich bei vollem Einsatz auf höchstem Niveau“, sagte Bär, der dem Führungsduo für die erste Amtszeit eine eindrucksvolle Bilanz attestierte: Zahlreiche Investitionen in Gebäude, Fahrzeuge und die technische Ausrüstung konnten im Zusammenspiel zwischen Stadtbrandinspektion, Wehrführungen, Einsatzabteilung und Verwaltung umge-

setzt werden. „Die Kameradinnen und Kameraden geben 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr ihr Bestes. Momentan sinkt jedoch, auch in Nidderau, der Respekt vor diesem Ehrenamt, während das Misstrauen zunimmt. Umso wichtiger ist es daher, sich zu unseren Einsatzkräften samt ihren Familien zu bekennen, ihnen zu vertrauen, ihnen für ihr Engagement zu danken und sie so auszustatten, dass sie gesund von ihren Einsätzen zurückkehren“, dankte Bär der Mehrheit der Stadtverordneten, die durch ihre Zustimmung zum städtischen Haushalt neue Investitionen in die Ausstattung der Feuerwehr erst möglich machten.

NACHHALTIGKEITSPREIS FÜR DEN KLIMA-TALER

Fast 1.000 Bürger machen schon mit

In Maintal, Langenselbold und Nidderau ist er bereits „Zahlungsmittel“. Mehr als zwei Dutzend Kommunen in Deutschland haben den Klima-Taler schon eingeführt. Das zunehmende Interesse an der digitalen Klima-Währung ist nun auf bundesweiter Ebene honoriert worden: Der Klima-Taler wurde im Transformationsfeld Gesellschaft mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis des Jahres 2025 ausgezeichnet.

„Mit nahezu 1.000 Bürgern, einem Verein und Teams zweier Schulen, welche die Klima-Taler sammeln, kann die Stadt Nidderau eineinhalb Jahre nach Einführung der Währung eine positive Zwischenbilanz ziehen“, stellt Erster Stadtrat Rainer Vogel fest: „Einige Nidderauer Unternehmen bieten bereits den Eintauch von gesammelten Klima-Talern an. Mit der App macht klimafreundliches Verhalten Spaß und wird auch noch belohnt. Deshalb hoffen wir, dass noch weitere Unternehmen teilnehmen.“

Als digitale Währung, die per Smartphone-App spielerisch zum Klimaschutz motiviert, leiste der Klima-Taler einen wegweisenden Beitrag zur Transformation in eine nachhaltige Zukunft, erklärte die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. als Begründung für die Auszeichnung. Der Klima-Taler antwortet auf ein Problem der Verhaltensökonomie. Das Wissen um den Klimawandel verändert keine Gewohnheiten. Bringt das Wissen aber einen direkten Nutzen, motiviert dieser dauerhaft für den Klimaschutz.

Mehr als 900 Bürgerinnen und Bürger Nidderaus nutzen die App, um Taler zu sammeln und um ihre CO₂-Einsparungen durch autofreie Mobilität oder Energieeinsparungen im Haushalt zu messen. Die Ersparnisse werden direkt in Klima-Taler umgewandelt, welche wiederum bei teilnehmenden Geschäften gegen Vergünstigungen oder Produkte eingelöst, aber auch gegen einen freien Eintritt im Nidderbad eingetauscht wer-

den können. Die Unternehmen profitieren durch die potenzielle Vergrößerung ihrer Stammkundschaft.

„Der Klima-Taler zeigt eindrucklich, dass Klimaschutz unkompliziert gelingt und gleichzeitig positive Effekte für Unternehmen und Bürger in Nidderau haben kann. Zudem hilft es der Stadtverwaltung bei der Optimierung einer bürgernahen Stadtentwicklung. Für die Bereicherung der Gesellschaft in unterschiedlichster Weise wurde der Klima-Taler zurecht mit der Auszeichnung belohnt“, erklärt Nidderaus Klimaschutzmanager Milan Touché.

Alles Wissenswerte zum Klima-Taler steht auf der Beteiligungsplattform der Stadt Nidderau unter <https://meinungsbild.nidderau.de/de-DE/projects/klima-taler-nidderau>.

Ansprechpartner in der Stadtverwaltung ist Klimaschutzmanager Milan Touché telefonisch unter 06187/299-157 oder per Mail an milan.touche@nidderau.de.

TRAUER UM HEINZ APPEL

Mit voller Kraft für das Wohlergehen der Stadt

Seine vorausschauende und sachliche Politik während seines langen Wirkens in den politischen Gremien der Stadt Nidderau sei ihm immer ein Anliegen gewesen: Die Stadt Nidderau trauert um Heinz Appel. Der ehemalige Erste Stadtrat verstarb im November im Alter von 83 Jahren.

Heinz Appel wurde 1990 von den Nidderauer Stadtverordneten zum hauptamtlichen Ersten Stadtrat gewählt und bekleidete dieses Amt bis 1996. Von 1972 bis 1989 war er ehrenamtlicher Stadtverordneter. In dieser Zeit übernahm er als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher (1972 bis 1974) sowie als Vorsitzender des Strukturausschusses (1974 bis 1981 und 1985 bis 1989) besondere Verantwortung. „Stets

hilfsbereit, setzte er seine ganze Kraft für das Wohlergehen unserer Stadt ein und erwarb sich mit seiner menschlichen Art das Vertrauen der gesamten Bevölkerung. Die Stadt Nidderau verliert mit ihm eine geachtete Persönlichkeit“, würdigten Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi für die Stadtverordnetenversammlung, Bürgermeister Andreas Bär für den Magistrat und Thomas Kantyba, Vorsitzender des Personalrats, in einer gemeinsamen Erklärung die Verdienste und vor allem den Mensch Heinz Appel.

Die Erinnerung an den Verstorbenen sei von Hochachtung und tiefer Dankbarkeit getragen. „Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Den Angehörigen drücken wir unser herzliches Mitgefühl aus.“



Heinz Appel war von 1990 bis 1996 hauptamtlicher Erster Stadtrat von Nidderau.

ABSCHIED VON NIKOLAI EREMKO

Engagiert für ein schöneres Stadtbild

Er sei stets motiviert gewesen und habe sich auch nach vielen Dienstjahren noch immer über die Unsitte aufregen können, wenn wieder einmal Papierkörbe und der öffentliche Raum als Platz für illegale Müllentsorgung missbraucht wurde. Jetzt müssen sich andere darum kümmern: Nikolai Eremenko ist zu Jahresbeginn in die gesetzliche Altersrente eingetreten.

Für die geleisteten Dienste dankten Bauhofleiter Werner Christiansen (links) und Bürgermeister Andreas Bär (rechts) dem Mitarbeiter des städtischen Bauhofes und wünschten ihm im Namen der Stadt Nidderau für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Eremenko verstärkte seit Mai 2004 das Team des Bauhofes. Engagiert für ein schöneres Stadtbild, war er die ersten Jahre im Bereich der Grünpflege aktiv, bevor er in die Abteilung Stadtreinigung wechselte.



TRAUER UM ROBERT BASTIAN

„Wandelndes Lexikon“ prägte eine ganze Ära

Nach langer schwerer Krankheit ist Robert Bastian, Ehrenvorsitzender des Geschichtsvereins Heldenbergen, im Alter von 86 Jahren verstorben. Bastian war Gründungsmitglied und gehörte von Anfang an dem Vorstand an. Über 30 Jahre bekleidete er das Amt des 1. Vorsitzenden. In dieser Ära hat er den Verein zu einem der führenden und mitgliederstärksten Geschichtsvereine der Region aufgebaut.

Seine unaufgeregte und liebenswürdige Art machte ihn zu einem besonderen Menschen. Unschätzbar war sein Wissen über die Menschen und die Geschichte seines Heimatortes. „Wie sehr wird uns dieses wandelnde Lexikon

fehlen“, schreibt der Geschichtsverein in einer Würdigung Robert Bastian brachte in seiner Zeit als Vorsitzender nicht nur die Chronik von Heldenbergen auf den Weg, sondern erstellte gemeinsam mit seiner Frau Klara und anderen Mitstreitern aus dem Geschichtsverein noch drei Bücher und acht Hefte zur Heldenberger Heimatgeschichte. Für sein Engagement für die Heimatgeschichte wurde er mit dem Landesehrenbrief des Landes Hessen sowie der Heimatmedaille des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet. Der Geschichtsverein Heldenbergen und die Stadt Nidderau werden sein Andenken ehren und ihn immer in guter Erinnerung behalten.

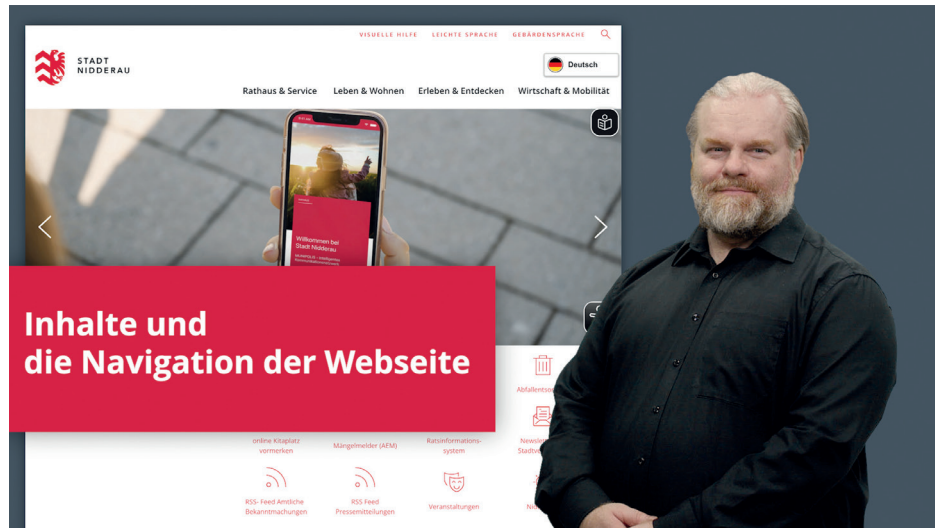


WEBAUFTRITT DER STADT NIDDERAU

Ab sofort auch in Gebärdensprache

Die Fortschritte der Stadt Nidderau in den Bereichen „Smart City“ und Digitalisierung sind bereits mehrfach bundesweit gelobt worden. Eine kleine, aber für gehörlose Menschen überaus wichtige Neuerung ist hinzugekommen. Auf der Internetseite www.nidderau.de steht ab sofort ein Gebärdensprachvideo zur Verfügung, das die Inhalte und die Navigation der Webseite erläutert. Bürgermeister Andreas Bär spricht von einer „gelungenen Ergänzung hinsichtlich der Barrierefreiheit der Webseite der Stadt Nidderau“.

Mit dem zusätzlichen Angebot kommt die Stadt der gesetzlichen Pflicht nach, wonach öffentliche Institutionen ihre Online-Präsenz barrierefrei zu gestalten haben, um einen barrierefreien Zugang zu Informationen für alle Nutzer zu gewährleisten. Diese Verpflichtung basiert auf der Barrierefreie Informationstechnik Verordnung, kurz BITV 2.0. Der Stadtverwaltung ist es wichtig, dass die Handhabung schnell und einfach bedienbar ist. Den Button zum Gebärdensprachvideo



erreicht man über einen Mausklick oben am Bildschirmrand über die Auswahl „Gebärdensprache“. Verwendung findet die Technik des renommierten Anbieters yomma. In mehreren Schritten hatte die Stadtverwaltung Nidderau schon zuvor Navigation und Bedienbarkeit ihres Internetauftritts erleichtert. Dazu zählen eine visuelle Hilfe, ein Überset-

zungs-Tool in viele Sprachen und KI-basierte Anwendungen wie das Anzeigen aller Webinhalte in einfacher Sprache, die über das schwarze Icon mit einem geöffneten Buch am rechten Bildschirmrand der Webseite erfolgt. Die Seiten in leichter Sprache wurden in Zusammenarbeit mit dem Wetterauer Büro für Leichte Sprache verfasst und geprüft.

UNTERNEHMERABENDE

So geht es weiter

Kennenlernen und Kontakte knüpfen ist das Kernthema der Unternehmerabende. Die Treffen mit kleinem Impulsvortrag finden alle drei Monate statt. Eingeladen sind alle Unternehmer, Gewerbetreibende und Freiberufler aus Nidderau. Wer teilnehmen möchte, findet Informationen unter anderem in der Stadttapp Munipolis oder kann sich direkt bei der Wirtschaftsförderung (wirtschaftsfoerderung@nidderau.de) melden, um in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden.

Die nächsten Termine:

- 30. April
- 20. August
- 22. Oktober

(gemeinsames Gewerbeforum mit IHK)

FAMILIENBEIRAT DER STADT NIDDERAU

Eine Initiative, die berät und unterstützt

Der ehrenamtliche Familienbeirat vertritt die Interessen aller Nidderauer Familien gegenüber den kommunalen Beschlussgremien. Dazu beraten und unterstützen wir die Stadt in allen Fragen, die Familien betreffen. Wir initiieren regelmäßig auch eigene Projekte.

Projekte und Aktivitäten

Auf Initiative des Familienbeirats werden in Nidderau seit einiger Zeit Stoffwindeln von der Stadt bezuschusst. Erfolgreich begleitet und mitgestaltet hat das Gremium etwa beim Sicherheitssiegel, beim Freiflächenkonzept oder bei Bauplanungsvorhaben. Der Familienbeirat bringt sich aktiv in Spielplatzgestaltungen ein und hat im vergangenen Som-

mer zum zweiten Mal eine Spielplatzrallye organisiert. Jedes Jahr engagiert sich der Beirat zudem beim Weltfrauentag, dem Tag der Hebammen und dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen.

Mitmachen

Der Familienbeirat freut sich über Anregungen und Ideen zur Verbesserung des Familienlebens in Nidderau. Auch tatkräftige Unterstützung bei den Aktionen ist willkommen. Besuchen Sie die öffentlichen Sitzungstermine (siehe Termine im städtischen Ratsinfosystem) oder kontaktieren Sie den Beirat per E-Mail an familienbeirat@nidderau.de, über Facebook oder Instagram.

KOCHEN UND MEHR

Freizeit gestalten

Kochen - Backen - Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an. Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr in das

Familienzentrum der Stadt Nidderau eingeladen. Wer macht mit? Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Erika Tribus (erika.tribus@nidderau.de, Telefon 06187/299-152) und Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de, Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden.

MS-TREFF

Austausch und Kaffee

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Bei Kaffee und Kuchen stehen interessante Themen und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Die nächsten Termine sind der 29. April, 27. Mai und

24. Juni. An jedem letzten Donnerstag des Monats bietet Barbara Heilmann zudem eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum an. Infos bei Barbara Heilmann unter Telefon 06187/1790 oder Mail an heilmann.nidderau@gmail.com.

SINGEN UND MUSIZIEREN

Gemeinsame Freude

Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind zum Singen und Musizieren eingeladen. Gerne können auch Instrumente mitgebracht werden. Die Treffen finden an jedem Montag (außer

an Feiertagen) von 9.30 bis 11 Uhr im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtliche Leitung hat Simon Sturm inne.

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM

„Hoffnungsschimmer“

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“, möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen, eine liebe Angehörige verloren haben und gerne mit anderen Betroffenen sprechen, sich austauschen, zuhören und Ihre Gefühle teilen möchten, einen Raum bieten.

Alle Interessierten sind eingeladen, bei Tee, Kaffee und Gebäck anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. In dieser besonderen Situation der Trauer wird bei den Treffen ein acht-

samer Umgang miteinander gepflegt. Die Treffen finden einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum am Nidderauer Stadtplatz statt.

Ansprechpartnerinnen sind die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gisela Konz (Telefon 06187/23489), Lidia Maly (06187/26937) und Marietta Schirm (0152/33729309). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE

Schach und mehr

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spielertreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, so lautet das schöne Ziel. Der Spielertreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats (außer an Feiertagen und Brückentagen) von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spielertreff wird ehrenamtlich organisiert.



TREFF SCHLAGANFALL

Austausch & Hilfen

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs am 2. April, 7. Mai und 4. Juni von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum.

Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen.

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr in der „Gudd Stubb“ des Bürgerhofs Ostheim auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)



Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Sticken, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ansprechpartnerin: Brigitte Bieche (06187/2075947).

Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsen-gasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartnerin: Anette Christoph (0172/4014210).



Kino im Filmpalast

Fortsetzung der Reihe Seniorenkino im Luxor-Filmpalast

14.04.2025: **Die Fotografin (2024)**

12.05.2025: **Der Buchspazierer (2024)**

16.06.2025: **The room next door (2024)**

14.07.2025: **Alter weißer Mann (2024)**

Vorstellungsbeginn: 15 Uhr.

Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive einem Getränk. Ansprechpartner: Rainer Benthau (06187/900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Fahrradtouren

In die Pedale getreten wird beim Seniorenbeirat ab April wieder an jedem zweiten Freitag des Monats. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle. Ansprechpartner: Ronald Holzwarth (06187/900114).

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus, (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerinnen für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

KLANGREISE MIT STÜTING

Wie Popmusik entstand

Nach den Vorträgen über „Musik und Körper“ und „Weltmusik“ widmet sich der Musiker und Klangreiseleiter Uli Stütting am Dienstag, 6. Mai, um 19 Uhr im Familienzentrum dem Thema „Back to the roots - Wie die Popmusik entstand!“ Der Gitarrenlehrer nimmt als Klangreiseleiter die Menschen mit auf eine Reise durch die Welt der Musik. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



THEMA DEMENZ

Gespräch & Kontakt

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs Nidderau bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Sie trifft sich an jedem vierten Donnerstag (außer Dezember) von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Betroffenenberater ist Horst Schaub. Ansprechpartnerin ist Christiane Marx vom Fachbereich Soziales unter Telefon 06187/299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de.

NEUES PROJEKT

Kochen, Backen, Genießen

Das Projekt „Klimabewusstes, gesundes Kochen, Backen und Genießen – Regional und international“ startet am Donnerstag, 8. Mai, um 10 Uhr im Familienzentrum. Eingeladen sind alle, die Freude am generationenübergreifenden gemeinsamen Zubereiten und Genießen haben. Geplant sind die „Koch- und Back-Events“ an jedem 2. Donnerstag des Monats (außer im Juli und August). Die Teilnahme am ersten Treffen ist kostenfrei. Ehrenamtliche Ansprechpartnerin ist Alia Taniverdi. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. (06187/ 299-155) oder christiane.marx@nidderau.de.



TANZEN FÜR ALLE

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Tanzschule Scheer aus Büdingen ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind jeweils am 1. Donnerstag des Monats von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Treffen im Mai wegen des Feiertages am 8. 5. 2025. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr). Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Fragen bitte an Christiane Marx, Tel. 06187/299-155, Mail: christiane.marx@nidderau.de.



NEUES ANGEBOT

Treffen für Lesbische

Ab dem 24. Mai sind immer am 4. Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr alle lesbischen Frauen bei Kaffee und Kuchen zu Austausch und Diskussion oder gemeinsamen Aktivitäten, die sich dann gemeinsam überlegt werden können, eingeladen. Das neue Angebot findet im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Ehrenamtliche Ansprechpartnerin ist Mari Cruz. Zur Premiere kommt Jana Ammann vom LSBT*IQ-Netzwerk Rhein-Main.

NEUES KURSANGEBOT

Gedächtnistraining

Im Juni startet ein neuer Kurs Gedächtnistraining. Den Geist auf spielerische Weise anregen und das Langzeitgedächtnis durch Erzählen von Erinnerungen und Gedichten fördern – so lauten die Ziele.

Auch Spiele, Rätselrunden, Gesang und leichte Bewegungsübungen zur Stärkung der Koordination sind Bestandteile des Angebots. Der Kurs Gedächtnistraining startet am 5. Juni 2025. Die Treffen finden donnerstags von 9.45 bis 11.15 Uhr im Familienzentrum statt. Die Kosten betragen 95 Euro. Maximal zehn Personen können teilnehmen. Bei einer Teilnehmerzahl unter sechs Personen kann der Kurs nicht stattfinden. Anmeldungen und Infos im Fachbereich Soziales unter Telefon 06187-299-152.

FOTOTREFF

Hier macht es „klick“

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung Interessierten ist der Fototreff gedacht, der seine Termine erweitert. „Klick“ macht es an jedem 2. Dienstag und an jedem 4. Donnerstag des Monats jeweils von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Arnd Rosensprung hat die ehrenamtliche Leitung inne. Am 24. April 2025 lädt Petra Brodt zum Fotovortrag "Namibia" ein.



TAGESFAHRTEN

Spargel und die Grimms



Mit einem kulinarischen Klassiker und einer besonderen Fahrt in das Leben der berühmtesten Hanauer beginnt das Programm der Tagesfahrten, zu denen der Seniorenbeirat einlädt. Das königliche Gemüse mit Sauce Hollandaise, Schinken und Petersilienkartoffeln bei einem guten Glas Wein: Die Fahrt

zum Spargelessen bei Bauer Lipp in Weiterstadt bleibt aufgrund der großen Beliebtheit ein Dauerbrenner. Am Mittwoch, 21. Mai, geht es einmal mehr nach Südhessen. Anschließend ist noch etwas Besonderes geplant: Eine Backstage-Führung beim Hessischen Rundfunk. Kostenbeitrag: 65 Euro.

Eine Fahrt nach Steinau an der Straße mit einer Zeitreise zu den Brüdern Grimm steht am Mittwoch, 2. Juli, auf dem Programm. Der Clou: Dank einer mobilen VR-Brille ist ein Rundgang zu den Originalschauplätzen aus dem Leben der Märchensammler und ihrer Familie möglich. Im Blickpunkt stehen auf diese faszinierende Art die Kinder-

jahre, die Jacob und Wilhelm im Amtshof des Schlosses verbrachten. Weitere Programmpunkte: Mittagessen im „Rosengarten“ und Besuch des Brüder Grimm-Hauses. Kostenbeitrag: 45 Euro.

Für Anmeldungen und weitere Informationen auch zu den weiteren Terminen der Tagesfahrten ist Antonia Patzelt per Telefon 06187/ 21987 Ansprechpartnerin.

PROJEKT WUNSCHGROSSELTERN

Schulung abgeschlossen

Mit dem neuen Projekt Wunschgroßeltern wollen die Nidderauer Engagement-Lotsinnen Ulrike Rink und Angelika Rau gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales Seniorinnen und Senioren mit jungen Familien zusammenbringen. Ziel ist es, generationenübergreifende Beziehungen zu fördern und Familien mit Kindern und Wunschgroßeltern die Möglichkeit zu bieten, sich kennenzulernen und in Kontakt zu kommen. Die erste Gruppe der Wunschgroßeltern hat ihre Schulungen abgeschlossen und

freut sich auf Familien. Die ehrenamtliche Tätigkeit umfasst Aktivitäten wie Vorlesen, gemeinsames Spielen, Basteln oder Spaziergänge.

Die Nidderauer Engagement-Lotsen freuen sich auf weitere Rückmeldungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich gerne an die Engagement-Lotsen (e-lotsen@nidderau.de) oder an Christiane Marx vom Fachbereich Soziales, Telefon 06187/299-155; Mail: christiane.marx@nidderau.de wenden.

SOMMERFEST AM 27. AUGUST

Musik, Info & mehr

Diesen Termin sollte man sich schon einmal vormerken: Am Mittwoch, 27. August, lädt die Stadt Nidderau zum Sommerfest für Senioren ein. Von 15 bis 18 Uhr gibt es auf dem Stadtplatz sowie im und um das Familienzentrum ein buntes Programm mit Musik, Informationsangeboten, Getränken und leckerem Imbiss. Weitere Details und den Teilnahmecoupon gibt es in der kommenden Ausgabe der Bürgerpost.

STAMMTISCH

Thema Krebs

Fragen, die bewegen, Erfahrungen austauschen, Reden ohne Tabus: Der Stammtisch für Krebserfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder waren. Treffpunkt ist jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Familienzentrum. Die nächsten Termine sind am 24. April und am 5. Juni. Um Anmeldung per Mail an krebsstammtisch-nidderau@email.de mit dem Betreff „Stammtisch“ wird gebeten.

SPAZIERGANGSPATEN

Eine Runde drehen

Alleine fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten der Stadt nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Los geht es immer am zweiten und vierten Donnerstag des Monats um 15.00 Uhr im Foyer des Alloheimes. Hier sind auch alle Interessierten aus den Stadtteilen herzlich willkommen. Weitere Angebote gibt es im Stadtteil Erbstadt an jedem dritten Donnerstag um 15 Uhr mit dem Treffpunkt Mehrzweckhalle. Falls Interesse besteht, an jedem zweiten Donnerstag des Monats zum Spaziergang ab Bürgerhof Ostheim oder am dritten Donnerstag des Monats ab Gemeindehaus Eichen, können sich Interessierte gerne melden. Dann werden die Spaziergänge dort wieder starten. Wer gerne in Begleitung ab zu Hause spaziergehen möchte, kann sich gerne bei Christiane Marx, Fachbereich Soziales melden. Hier werden die Anfragen gesammelt und die Spaziergangspaten in den einzelnen Stadtteilen melden sich dann zur Terminvereinbarung und den entsprechenden Absprachen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Die Anfragen sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de). Auch ehrenamtliche Spaziergangspaten werden noch gesucht.

BABBEL-KRÄPPEL-NACHMITTAG

Bernd Reuter & Co. sorgen für beste Unterhaltung

Die tolle Damentanzgruppe „Chicas“ verließ winkend und unter tosendem Applaus der Zuschauer die Bühne, da kam Moderator Bernd Reuter nicht mehr umhin, Nidderaus älteren Bürgerinnen und Bürgern eine Auszeichnung der besonderen Art zu verleihen. „Wir hätten uns kein besseres Publikum wünschen können, aber wir hatten ja auch kein anderes“, sagte der Bundestagsabgeordnete a.D. und verlieh unter großem Gelächter den imaginären „Zuschauerorden der Stadt Nidderau“.

Die Stadt Nidderau hatte zum Fasching eingeladen. Und rund 200 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung in die Willi-Salzmann-Halle. Das neue Format des Babbel-Kräppel-Nachmittages kam auch beim zweiten Mal prima an. Bürgermeister Andreas Bär mit einem Gedicht, Erster Stadtrat Rainer Vogel und die Vorsitzende des Seniorenbeirates Margarete Voelcker wiesen in ihren Begrüßungsworten darauf hin, dass das Babbeln zwischen den Vorführungen, Zeit für Gespräche und das Kennenlernen des Tischnachbarn bei Kaffee und Kräppeln ein wichtiger und von den Seniorinnen und Senioren sehr erwünschter Teil der Veranstaltung ist.

Und das Babbeln erfolgte gutge-launt und intensiv, weil das Programm mit Moderator Bernd Reuter und den Büttendrednern Matthias Kukol und Martin Böhm-Reichardt von den Schlüssel-



Lachen und babbeln bei Kräppeln und Kaffee: Moderator Bernd Reuter (Mitte) präsentierte mit vielfältiger Unterstützung ein buntes Programm für rund 200 Seniorinnen und Senioren.

rapplern Windecken für viel Gesprächsstoff und noch mehr Lacher sorgte.

Die Prinzessin Nadine, die jungen Showtanzgruppen „Dream Dancer“ und „Shiny lights“ und vier Damen mit ihrem „Sing-Sketch“ sorgten für Wirbel auf der Bühne. Die Schlüsselrappler Windecken bewirteten gekonnt und freundlich die Gäste.

Ein besonderer Dank geht an Bernd Reuter, die Schlüsselrappler sowie an das DRK Nidderau und die Freiwillige Feuerwehr für ihren zuverlässigen und kompetenten ehrenamtlichen Dienst. Das Konzept des Babbel-Kräppel-Nachmittages ist dank der tollen Beteiligten und fröhlichen Gäste gelungen. Fortsetzung folgt.

FLEXIBLES BETREUUNGSANGEBOT

Freie Plätze bei Tagespflegepersonen

Kindertagespflege statt Kindergarten: Für Eltern und Alleinerziehende, die an dem Betreuungsangebot mit Familienanschluss interessiert sind, tut sich eine seltene Chance auf. Bei allen fünf Tagesmüttern werden in diesem Jahr Betreuungsplätze frei, teilt der Familienservice des Fachbereichs Soziales mit. Die freien Plätze sind jeweils aktuell

auf der Homepage der Stadt (www.nidderau.de) über die Reiter „Leben & Wohnen“ und „Familie & Soziales“ im Bereich „Kinderbetreuung“ bei jeder Tagespflegeperson hinterlegt. Dort sind auch die Kontaktdaten hinterlegt.

Allgemeine Fragen zum Angebot der Kindertagespflege können gerne an Ute Isensee vom Familienservice per

Telefon (06187/299-105) oder E-Mail an ute.isensee@nidderau.de gerichtet werden. Alle Nidderauer Tagespflegepersonen verfügen über eine Pflegeerlaubnis des zuständigen Jugendhilfeträgers des Main-Kinzig-Kreises. Sie bieten den Familien ein Betreuungsangebot in einer Kleingruppe mit bis zu fünf Betreuungsplätzen.

JUBILÄUM FÜR DAS SENIORENKINO

Ein Angebot, das Menschen zusammenbringt

Kinobetreiberin Christa Englert und Theaterleiter Udo Neudecker verteilten am Eingang Popcorn und Disney-Weihnachtsfiguren als Geschenke. Plaudereien bei einem Glas Sekt im Foyer des Luxor-Filmpalasts. Entspannte Vorfreude, bevor im großen Saal das Licht ausgeht und die französische Komödie „Oh La La - Wer ahnt denn sowas?“ für 90 Minuten beste Unterhaltung sorgte: Mit der 75. Vorstellung hat das Nidderauer Seniorenkino ein Jubiläum gefeiert und einen Besucherrekord aufgestellt. Knapp 200 Menschen verfolgten die Jubiläumsvorstellung. „Das ist nicht nur ein tolles, sondern ein großes Publikum“, staunte Bürgermeister Andreas Bär. Das Seniorenkino sei ein Angebot, das Menschen zusammenbringt. Von einer Erfolgsgeschichte sprach Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Seit der Premierenvorstellung mit dem Film „Ein Mann namens Ove“ im September 2016 haben rund 5.500 Gäste das Angebot genutzt, zu einem vergünstigten Tarif inklusive einem Glas Sekt oder Saft einen ausgewählten Film zu schauen. Mindestens 80 Zuschauer wurden pro Vorstellung gezählt. Zu fünf Filmen kamen mehr als 160 Gäste, bevor „Oh La La“ eine neue Bestmarke setzte.

„Der Seniorenbeirat hat ab 2016 ein weiteres Angebot ins Programm genommen, dass der Vereinsamung älterer Menschen entgegenwirken will“, heißt es im Senioren-Newsletter der Stadt. „Regisseur“ ist Rainer Benthous, der die meisten Filme ausgewählt hat: „Wir wollen nicht nur Unterhaltung bieten, sondern Unterhaltung gespickt mit einem Thema zum Nachdenken.“ Liebe im Alter, Leben im Alter, Demenz, Migration und vieles mehr. Das Wichtigste sei aber, die Leute zusammenzubringen.

Eine Basis für den Erfolg ist die gute Zusammenarbeit mit der Kinobetreiber-Familie Englert und Theaterleiter Udo Neudecker. „Wir machen das gerne



Ansage vom „Regisseur“: Rainer Benthous, der die meisten Filme ausgewählt hat, kündigt zum 75. Mal einen Film an.



Gruppenbild zur Jubiläumsvorstellung: Bürgermeister Andreas Bär, Christa Englert, Johannes Englert, Nidderaus Seniorenberaterin Christiane Marx, Erster Stadtrat Rainer Vogel, Nicole Englert, „Regisseur“ Rainer Benthous vom Seniorenbeirat und Theaterleiter Udo Neudecker (von links).

für die Senioren, und mittlerweile ist uns die Reihe ans Herz gewachsen“, erklärte Christa Englert, deren Mann Johannes das Multiplex-Kino gebaut und 2003 eröffnet hatte. Die Eigentümer lassen es sich nicht nehmen, zu fast jeder Vorstellung die 150 Kilometer von ihrem

Wohnort Schifferstadt anzureisen.

Das Seniorenkino ist nicht nur in Nidderau selbst zum Begriff geworden. Auch ältere Menschen aus Schöneck, Bruchköbel, Karben, Hammersbach und anderen Kommunen schätzen und nutzen das Angebot

NEUE ENGAGEMENT-LOTSINNEN

Zertifikatsübergabe durch Staatssekretär

Die Stadt Nidderau freut sich über zwei zusätzliche ehrenamtliche Aktive: Angelika Rau und Ulrike Rink haben nach einer sechsmonatigen Qualifizierungsphase ihre Zertifikate erhalten. Heimatstaatssekretär Daniel Köfer überreichte gemeinsam mit Michael Meiers, Mitglied des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, die Urkunden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung an insgesamt 55 neue Engagement-Lotsinnen und -Lotsen aus 14 Kommunen in Hessen. „55 neue E-Lotsinnen und E-Lotsen sind nicht nur eine tolle Zahl. Es zeigt auch, dass Hessen wahrlich in der gesamten Fläche ein Land des Ehrenamtes ist und freiwilliges Engagement hier gelebt wird“, erklärte der Staatssekretär anlässlich der Zertifikatsübergabe, die in den Räumen des Landessportbundes in Frankfurt stattfand. Sie würden Verantwortung übernehmen, lokale Projekte koordinieren und damit zu einer starken Gemeinschaft beitragen.

E-Lotsen sind Ansprechpartner, Netzwerker, Ideengeber, Begleiter für ehrenamtliches Engagement. Das Wunschprojekt von Angelika Rau und



Engagiert und aktiv: Staatssekretär Daniel Köfer, Nidderaus Seniorenberaterin Christiane Marx, die neue Engagement-Lotsinnen Angelika Rau und Ulrike Rink sowie Michael Meiers, Vorstandsvorsitzender der SV Sparkassen Versicherung (von links).

Ulrike Rink lautet: Wunschgroßeltern mit Familien zusammenbringen, um generationenübergreifende Beziehungen zu stärken.

Das Duo ergänzt das bestehende und sehr engagierte Team der Nidderauer Engagement-Lotsen. Beim Dan-

ke-Abend im Familienzentrum wurden beide auch von Bürgermeister Andreas Bär und Erstem Stadtrat Rainer Vogel beglückwünscht und in ihrer neuen Tätigkeit begrüßt. Der Startschuss für das Projekt „Wunschgroßeltern“ kann erfolgen.

BESSER ZUHÖREN MIT LILO LAUSCH

Kitas erhalten zwei Stipendien

Die Stiftung Zuhören hat mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales acht Stipendien für Kitas in Hessen beworben, die bereits mit Lilo Lausch arbeiten. Zwei dieser begehrten Stipendien erhielten die städtischen Lilo-Lausch-Kitas in Nidderau. Ein Stipendium umfasst Basisfort- und Vertiefungsfortbildung für die Fachkräfte, berichtet Kita-Fachberaterin Ute Isensee vom Fachbereich Soziales der Stadt.

„Mit großen Ohren lauschen“ lautet die Maxime bei Lilo Lausch. Häufig dreht sich alles um das Sprechen. Das Programm Lilo Lausch der Stiftung Zuhören

rückt dagegen das Zuhören in den Mittelpunkt. Lilo, die sympathische Elefanten-Handpuppe mit den großen Ohren, ist überzeugt: Wer nicht zuhören kann, kann auch nichts vom anderen erfahren – und schon gar nicht neue Sprachen lernen. Und darum geht es Lilo Lausch vor allem. Schon Kinder ab zwei Jahren können durch das Programm sprachliche und kulturelle Vielfalt entdecken und eine wertschätzende Zuhörkultur erlernen.

Die frühe Zuhör- und Sprachbildung fördert nicht nur das Interesse an- und das Wissen übereinander, sie erleichtert den Kindern auch den Übergang in die



Schule. Die nette Elefantendame Lilo Lausch hat in allen städtischen Kitas und bei den Nidderauer Tagespflegepersonen ein festes Zuhause gefunden und erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit. Weitere Infos zur Lilo Lausch findet man auf www.lilo-lausch.de.

SIEBEN ZERTIFIZIERTE ERSTBEGLEITER BEI DEMENZ

Mut machen, anpacken und helfen

Was tun, wenn die Diagnose Demenz plötzlich im Raum steht? Wer kann erklären, was das für den Alltag bedeutet? Wer weiß Rat? Wer unterstützt? Der Main-Kinzig-Kreis hat zusammen mit der Stadt Nidderau einen neuen Weg beschritten, um Menschen zu helfen, die sich in einer solchen Situation diese oder ähnliche Fragen stellen. In Kooperation mit der Stadt an der Nidder wurde das Pilotprojekt „Ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen bei beginnender Demenz“ initiiert, das wiederum auf einem Projekt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (DAIzG) fußt. Fünf Mutmacherinnen und zwei Mutmacher absolvierten diesen Zertifikatslehrgang, dessen Inhalte und Konzept von der Alzheimer Gesellschaft bereitgestellt wurden.

Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann überreichte den sieben Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Bär, Erstem Stadtrat Rainer Vogel und Olaf Rosendahl von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft die Zertifikate. „Wenn viele etwas tun und kleine Hilfestellungen bieten, dann wird aus diesen kleinen Aktivitäten etwas Großes“, würdigte Hofmann das Engagement für das im Main-Kinzig-Kreis bislang einmalige Projekt. „Demenz nimmt zu. Deshalb sind alle sieben Mutmacherinnen und Mutmacher Lichtblicke – vor allem in Anbetracht der Herausforderungen, vor denen wir stehen.“

Mit einer einzigen Pressemitteilung hatte die Stadt Nidderau im vergangenen Sommer den Zertifikatslehrgang „Ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen bei beginnender Demenz“ beworben. Die Resonanz war so groß, dass keine weiteren Aktionen mehr notwendig waren. Die sieben Teilnehmenden haben ein Seminar mit zehn anspruchsvollen Lernmodulen absolviert. Die Schulungen vermittelten Kompetenzen und Wissen, auf das es bei der Beglei-



Lichtblicke für an Demenz erkrankte und deren Familien: die sieben neuen Mutmacher mit Urkunden.

tung an Demenz erkrankter Menschen nach der Diagnose ankommt. Dazu zählen insbesondere das Fördern von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, aber auch Teilhabe, Kommunikation und die Gestaltung der Beziehung. Christiane Marx, Seniorenberaterin der Stadt Nidderau, war eine der Referentinnen.

Als ehrenamtliche Mutmacherinnen und Mutmacher sind nun in Nidderau Petra Brodt, Christiane Funk, Ronja Hartmann, Andrea Pinkert, Monika Uhl-Modenbach, Waldemar Nowak und Wiglef Pürschel tätig und ergänzen die Arbeit der Seniorenberaterin Christiane Marx tatkräftig.

Mutmacher begleiten und helfen

Die Sorge vor einer Demenzerkrankung bringt das Leben Betroffener oftmals durcheinander. Die zertifizierten Mutmacherinnen und Mutmacher aus Nidderau begegnen Betroffenen auf Augenhöhe und begleiten sie. Vor allem der Erhalt sowie die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung stehen im Vordergrund. Im Rahmen eines persönlichen Treffens lernen Betroffene und/oder Angehörige die Mutmacher kennen und entscheiden gemeinsam, ob es zu einem Miteinander kommt und wie intensiv und häufig ihre Kontakte sein werden. Spaziergänge, Gespräche, gemeinsame Hobbys und vieles mehr sind möglich. Interessenten für eine kostenfreie Begleitung können sich gerne an Christiane Marx, vom Fachbereich Soziales per Telefon 06187/299-155 oder Mail an christiane.marx@nidderau.de wenden.

NEUJAHRSKONZERT DER NEUEN PHILHARMONIE FRANKFURT

„Rosen aus dem Süden“ verzaubern das Publikum



Stehende Ovationen für Jens Troester & Co.: Die Neue Philharmonie Frankfurt begeisterte mit ihrem Programm „Rosen aus dem Süden“.

Ein gelungener kultureller Auftakt ins neue Jahr in Nidderau: Beim festlichen Neujahrskonzert bot die Neue Philharmonie Frankfurt unter der Leitung von Jens Troester mit „Rosen aus dem Süden“ ein abwechslungsreiches Programm, das die über 350 begeisterten Zuschauer in eine heitere und optimistische Stimmung versetzte.

Jens Troester, der nicht nur die musikalischen Fäden in der Hand hielt, sondern auch charmant durch den Abend führte, sorgte für zahlreiche unterhaltsame Momente. Sopranistin Karola Pavone und Tenor Roman Payer als Solisten verzauberten das Publikum mit ihren eindrucksvollen Darbietungen. Das Programm umfasste eine Vielzahl bekannter

Stücke, darunter die Ouvertüre aus „Der Barbier von Sevilla“, das Schwipslied aus „Eine Nacht in Venedig“, die Serenata sowie ein Medley mit den beliebten Melodien „Capri-Fischer“, „Sonne Italiens“ und „Chianti-Lied“. Höhepunkte des Abends waren die mitreißende „Tritsch-Tratsch-Polka“ und das berühmte Stück „Rosen aus dem Süden“, das für tosenden Applaus sorgte. Das Konzert übertraf die Erwartungen der Zuschauer bei Weitem. Die Künstler wurden vom Publikum voller Begeisterung gefeiert und mit viel Lob versehen. Kunst kostet: Für das Neujahrskonzert 2026 sucht der Kulturbeirat weitere Sponsoren. Geboten wird die Bühne für einen kulturellen Höhepunkt im Stadtleben.

Zum Kulturprogramm in Nidderau

Die in der Bürgerpost vorgestellten Veranstaltungen stellen einen kurzen Überblick über das Kulturprogramm der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ dar. Ausführliche Informationen präsentiert die Broschüre „Kulturkalender 2025“, die bereits erhältlich ist und nicht nur im Rathaus kostenlos zur Mitnahme ausliegt. Kulturbeirat und Stadtverwaltung weisen in Pressemitteilungen, auf der städtischen Homepage und mit Plakaten auf die Termine hin. Der Vorverkauf hat begonnen.

BUCHMESSE MAIN-KINZIG AM 26. UND 27. APRIL

Werbung für die Freude am Lesen

23. Buchmesse Main-Kinzig, Messe mit Programm, Samstag und Sonntag, 26. und 27. April, jeweils von 10 bis 18 Uhr, Willi-Salzmann-Halle Windecken, Eintritt frei.



Lesen bildet, informiert, bereitet Vergnügen und verbindet: Die Buchmesse Main-Kinzig ist die Präsentations- und Verkaufsmesse von Verlagen nicht nur aus der Region, aber für die Region. Krimis, Sachbücher, Historisches und Spannendes für junge Leute: Die Stadt Nidderau bietet diese Plattform nunmehr seit 23 Jahren an, um die Schriftstellerei und das gedruckte Buch zu fördern, sowie seine Leser und Leserinnen unverändert für die Bildung und die Freude am Lesen zu begeistern.

Lesungen und Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder, Workshops, dazu handwerkliche Vorführungen zum Thema Buch und Illustration, Ausstel-

lungen und Gewinnspiele, Experimente sowie Mal- und Schreib-Aktionen für Kinder und Jugendliche: In einer familiären und entspannten Atmosphäre kommt man der Faszination für das geschriebene Wort kaum näher als auf der Buchmesse – den direkten Kontakt zu den Autorinnen und Autoren inklusive.

Auf die Besucher warten Angebote und Lesungen aus allen Genres an beiden Tagen und einem bunten Programm für Erwachsene und Kinder. Besonders hervorzuheben ist, dass zur 23. Auflage des Dauerbrenners besonders viele neue Verlage, Autoren und Autorinnen ihr Verlagsprogramm präsentieren.

Die Buchmesse ist beliebt. Die Stände sind inzwischen sehr schnell ausgebucht. Insgesamt haben sich 42 Aussteller angemeldet, wovon 16 ihre Premiere auf der Buchmesse feiern. Im Vergleich zu den Vorjahren bedeute dies eine große Steigerung der Aufmerksamkeit. Aktuelle Informationen finden sich in der Tagespresse und auf der Homepage der Stadt Nidderau.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DER BUCHMESSE

„Boomerland“: Musikalisches Kabarett mit Lars Reichow

**Freitag, 25. April, 20 Uhr,
Kultur- und Sporthalle Heldenbergen,
VVK: 28 €, AK: 35 €**

Boomer – das sind keine seltenen Tiere oder vom Aussterben bedrohte Kuscheltiere, sondern Millionen von Menschen, die zwischen 1950 und 1970 geboren sind. Sie lachen gerne, gehen oft und gern ins Kabarett, sind zukunfts- zugewandt und genießen verantwortungsvoll das Leben.

Der Kabarettist Lars Reichow will dieser Generation ein Denkmal setzen. Und gleichzeitig will er eine Brücke bauen bis in die Generation der Millennials, der Generation Z. „Boomer welcome – Millennials beloved!!!“



KRIEGSENDE VOR 80 JAHREN

Vorträge in Nidderau

Das Ende des zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren ist für uns alle eine Mahnung, über den Frieden und die Demokratie nachzudenken und sich aktiv dafür einzusetzen. Auf Initiative des Arbeitskreises Stadtgeschichte hat die Stadt Nidderau eine Vortragsreihe initiiert, in der drei namhafte Nidderauer Persönlichkeiten zum Thema sprechen werden.

Eröffnet wird die Reihe mit dem Vortrag des Historikers Professor Dr. Jürgen Müller über „80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs: Vom ‚wildem Kontinent‘ zum ‚Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘. Schauplatz für den Vortrag am Mittwoch, 7. Mai, ist das Familienzentrum.

Der zweite Vortrag am Montag, 19. Mai, wird vom Theologen Professor Dr. Lukas Ohly gehalten. In der evangelischen Kirche Ostheim widmet er sich dem Thema „Zwischen Kriegstüchtigkeit und Diplomatie. Hannah Arendts Impuls für eine Friedensethik“.

Wann werden Konflikte zu Kriegen? Wie kann man diese wieder befrieden? Und welche Art von Streit ist für Demokratien unverzichtbar? Antworten auf diese Fragen gibt Nicole Deitelhoff, Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt und Leiterin des Leibniz-Instituts für Friedens- und Konfliktforschung bei ihrem Vortrag „80 Jahre Kriegsende: Wie steht es um den Frieden in Europa?“ am Mittwoch, 28. Mai, im Gemeindehaus Windecken.

Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Unsere Vorverkaufsstellen

Vorverkaufsstellen für alle Karten bis auf die Reihe Weltklassik am Klavier: Mein Reisestübchen, Kiosk Hartenfeller, Stadtbücherei, Marita's Blumenladen und Bürgerbüro Schöneck sowie online bei ADTicket.

WELTKLASSIK AM KLAVIER

„Traurig und witzig“

**Maria Pia Vetro: „Traurig und witzig“
– Facetten des Humors in Beethoven,
Schumann und Debussy
Sonntag, 4. Mai, 17 Uhr, Bürgerhaus
Ostheim, VVK und AK 30 €,
Studenten 15 €, Schüler frei**

Beethovens siebte Sonate ist voller Kontraste, Debussy lässt sich im „Children's Corner“ von Spielsachen seiner Tochter inspirieren und verbindet ironische Zitate der „ernsten“ Musik mit Elementen des Ragtimes und des Cakewalks, dazu beschreibt Schumann seine Idee von Humor: Eine abwechslungsreiche Soirée voller witziger Momente beschert Maria Pia Vetro mit dem Konzert „Traurig und witzig“ im Rahmen der Reihe Weltklassik am Klavier.

Die Pianistin aus Sizilien erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei Klavierwettbewerben und nahm an internationalen



Festivals teil. Reservierungen unter www.weltklassik.de und kulturverwaltung@nidderau.de und neu bei ADticket/Reservix.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und das Unternehmen Gerhard Hotz Haustechnik.

OPEN-AIR-EVENT AM 23. AUGUST

Marktplatzspektakel mit Allegria und Michl Müller

**Samstag, 23. August, Marktplatz
Windecken, Einlass ab 18.30 Uhr,
VVK 28 €, AK 35 €**

Musik, Kleinkunst und Kabarett sind die tragenden Säulen der Marktplatzspektakels. Bei der Auflage 2025 stehen das Acapella-Quartett Allegria und Kabarettist Michl Müller auf der Bühne vor der historischen Fachwerkkulisse Windeckens. Superheroes lautet der Appell der vier Sängerinnen von Allegria, mit dem sie sich auf die Suche nach Vorbildern für Superkräfte machen – und nebenher die Heldinnen und Helden des Alltags feiern. Das Quartett singt superbekannte Songs aus Batman, Spiderman und James Bond und superneue eigene Songs, wenn es heißt „Nur noch kurz die Welt retten!“ Michl Müller startet seinem neuen Bühnen-Programm „Limbo of Life“ durch. In dem beweist der mehrfach ausgezeichnete Musiker, Kabarettist, Comedian, Unterfranke und Fastnachts-Philosoph, dass das ganze



Leben ein Tanz ist, der sich überraschenderweise nüchtern und ohne größere Anfälle von Wahnsinn meistern lässt.

Veranstalter: Kulturbeirat der Stadt Nidderau und Fachbereich Kultur der Gemeinde Schöneck.

Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Kulturstiftung der Sparkasse Hanau sowie das Unternehmen Brennstoffhandel Habermann GmbH & Co. KG.

Busse und Bahnen: Steig doch mal ein!



„Bester Kompromiss nach einem Rattenschwanz an Arbeit“: Viele Gremien und Personen waren an der Reduzierung der Ticketpreise im Stadtverkehr beteiligt.

Neue Tarife: Günstiger Fahren im Stadtverkehr

In Nidderau sind Fahrten mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Stadtgebiets attraktiver geworden. Die Tarife für Fahrten mit Bus und Bahn werden um bis zu 1,30 Euro günstiger, weil die Stadt die entstehende Finanzierungslücke ausgleicht. Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel präsentierte mit KVG-Geschäftsführer Rüdiger Krenkel und Mikael Labib, zuständig für Finanzen und Tarife beim RMV, im Blauhaus Nidderau die Regelung, die seit dem Inkrafttreten des Fahrplanwechsels Anfang Dezember gültig ist.

„Wir haben zwar nicht das Gewünschte, aber doch sehr viel erreicht“, blickte Vogel auf einen längeren politischen Prozess zurück, dessen Umsetzung noch einmal viel Zeit in Anspruch genommen hatte. Das Ergebnis verdeutlichte aber, so Vogel, dass alle bei den Zielen „in die gleiche Richtung fahren“: die Attraktivität von Bus und Bahn erhöhen, gleichzeitig das Stadtgebiet von Individualverkehr entlasten. Das Angebot ist somit zugleich ein Bestandteil des Klimaschutzkonzepts. Der Arbeitskreis Nahmobilität hatte im Dezember 2022 den Antrag gestellt, den Tarif für innerörtliche Fahrten auf null Euro zu reduzieren. Seitdem führten die städtische ÖPNV-Beauftragte Katja Adams und Umweltdezernent Vogel umfangreiche Verhandlungen mit KVG und RMV. Die Kreisverkehrsgesellschaft (KVG) bestellt und schreibt Buslinien im Main-Kinzig-Kreis aus. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) ist für die kreisübergreifenden Fahrten mit Bahn und Bus sowie die Tarifgestaltung zuständig.

Kompromiss nach einem Rattenschwanz an Arbeit“ zu erzielen, so KVG-Geschäftsführer Krenkel. Denn das gute ÖPNV-Angebot in Nidderau beschert ein „Systemproblem“ (Labib). Vier Bahnhöfe, zwei Bahnlinien, mehrere überregionale Busverbindungen und zwei sogenannte Tarifwaben eröffnen die Möglichkeit des „Unterlaufens“: Wer mehrere Kurzstreckentickets aneinander stückelt, könnte günstiger fahren als beim Lösen eines Langstreckentickets. Die Tarifgerechtigkeit wäre nicht mehr gegeben, erläuterte Labib.

Klimaschutzmanager Milan Touché freut sich, dass die Nidderauer Gremien den Weg für die Realisierung einer strategischen Klimaschutzmaßnahme aus dem Klimaschutzkonzept frei gemacht haben. Alle Mitstreiter verbinden mit dieser Bezuschussung die Hoffnung, dass mehr Bürgerinnen und Bürger öfters mal den PKW stehen lassen und den ÖPNV nutzen.

Und so viel kostet es

1,80 statt 2,80 Euro zahlen Erwachsene ab sofort in der Tarifwabe Ostheim-Windecken-Heldenbergen, Kinder 1,00 statt 1,60 Euro. Das Gleiche gilt für die Tarifwabe Erbstadt-Eichen. Wer in beiden Tarifwaben unterwegs ist, beispielsweise von Erbstadt nach Windecken fährt, erhält eine Vergünstigung von 1,30 Euro von 3,60 auf 2,30 Euro, bei Kindern sind es 75 Cent (1,35 statt 2,10 Euro).

Busse, Bahnen und Tarifwaben

Die erzielte Einigung sei eine „tariftechnische Herausforderung“ gewesen, erklärte Vogel. Letztlich habe man die Tarifregeln „kreativ ausgelegt“, ergänzte RMV-Vertreter Labib, um den „besten

Fahrpläne: www.rmv.de